Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

472 (11.10.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 472. — Karlsruhe, Donnerstag den 11. Oktober 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Zur Thronfolge in Braunschweig.

= **Berlin**, 10. Okt. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Zwischen dem **Kaiser**, dem **Herzog von Cumberland**, sowie zwischen letzterem und dem **Reichskanzler** fand wegen der **Regierung in Braunschweig ein Briefwechsel** statt, den wir in folgendem zu veröffentlichen ermächtigt sind.

Erstens: Schreiben des Herzogs an den Kaiser: „Durchlauchtigster, großmächtigster Kaiser und König, freundlich lieber Vetter und Bruder! Die **Resolution**, welche die **Landesversammlung** des Herzogtums **Braunschweig** zur **Neuordnung der Regierungsverhältnisse** des Herzogtums am 25. September angenommen und das herzogliche Staatsministerium mir zur Kenntnis gebracht hat, gibt mir Anlaß, an Eure kaiserliche und königliche **Majestät** mit einer freundlichen Bitte mich zu wenden. Es ist **mein Wunsch**, eine **endgültige Ordnung der Regierungsverhältnisse** im Herzogtum **Braunschweig** auf dem Wege herbeigeführt zu sehen, daß **ich** und mein **ältester Sohn, Prinz Georg Wilhelm**, unsere **Rechte** auf die **Regierung** im Herzogtum auf meinen **jüngsten**, nach braunschweigischem Hausgesetz volljährigen **Sohn Prinzen Ernst August** übertragen, und daß **dieser als Herzog** die Regierung übernehme. **Mir** und **meinem ältesten Sohne**, sowie dessen **Deszendenz** würde die **Sukzession** in Braunschweig für den Fall vorbehalten bleiben, daß die **Linie meines jüngsten Sohnes erlöschen** sollte. Die **Verzichtleistung** auf den **braunschweigischen Thron** würden **ich und mein ältester Sohn aussprechen**, sobald die **Gewißheit** besteht, daß der **Regierungsübernahme** meines **jüngsten Sohnes keine Hindernisse** entgegenstehen.

Diese meine Absicht und meinen Wunsch bitte ich dem **allergnädigsten Wohlwollen** Eurer kaiserlichen und königlichen Majestät empfehlen zu dürfen. Mit der Versicherung der vollkommensten **Hochachtung** und **Freundschaft** verbleibe ich Eurer kaiserlichen und königlichen Majestät freundwilliger Vetter und Bruder gez. **Ernst August**. Gmunden 2./10.

Zweitens: Schreiben des Herzogs von Cumberland an den Reichskanzler: Eurer Durchlaucht beehre ich mich, die **Abschrift** des **Schreibens**, welches ich an des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen Majestät wegen Uebernahme der Regierung im Herzogtum Braunschweig gerichtet habe, zur geneigten Kenntnis hierüber zu übersenden, und ersuche Eure Durchlaucht als **Vorsitzender** des **Bundesrats, diesem Mitteilung** machen zu wollen, sobald Durchlaucht dies für angezeigt halten. Indem ich freundlich die **Bitte** ausspreche, daß Durchlaucht der **Verwirklichung** meines in dem Handschreiben seiner Majestät unterbreiteten **Vorschlages** geneigte **Unterstützung** angedeihen lassen wollen, verbleibe ich mit vollkommener Hochachtung Euerer Durchlaucht ergebenster (gez.) **Ernst August**. Gmunden, 2. 10. 06.

Drittens: Schreiben des Kaisers an den Herzog von Cumberland: An Prinzen Ernst August von Großbritanien und Irland, Herzogs von Cumberland königliche Hoheit. Durchlauchtigster Fürst, freundlich lieber Vetter. Euer königlichen Hoheit Schreiben vom 2./10. habe ich zu erhalten die Ehre gehabt. Die **Regierung** von **Braunschweig** ist durch **Bundesratsbeschluß** vom 2./7. 85 in der nach Lage der Verhältnisse **durch die Interessen des Reichs gebotenen Weise geregelt**. Als **berufener Hüter** dieser **Interessen** muß ich **Anstand** nehmen, zur **Neuregelung** die Hand zu bieten, solange die **Sach- und Rechtslage**, die zum gedachten Bundesratsbeschluß geführt hat, **unverändert fortbesteht**. Der **Inhalt** von Eurer königlichen Hoheit Schreiben bietet aber **keinen Grund**, diese Lage als **verändert** anzusehen. Ich sehe mich daher **außer Stande**, der mir von Eurer königlichen Hoheit ausgesprochenen **Bitte näherzutreten**. Eurer königlichen Hoheit bitte ich, die Versicherung der ausgezeichnetsten Hochachtung entgegenzunehmen, womit ich bin Eurer königlichen Hoheit freundlicher, ergebener Vetter. gez. **Wilhelm II. R.** Rominten, 6. Oktober.

Viertens: Schreiben des Reichskanzlers an den Herzog von Cumberland: Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen Ernst August von Großbritannien und Irland, Herzog Cumberland. Eurer königlichen Hoheit beehre ich mit untertänigstem Dank den Empfang des gnädigen Schreibens vom 2. dieses Monats zu bestätigen, mit welchem Euere königliche Hoheit mir die Abschrift des von Ihnen an Seine Majestät den Kaiser und König wegen der Regierung im Herzogtum Braunschweig gerichteten Schreibens zur Kenntnis übersandt haben. Was Euerer königlichen Hoheit Wunsch nach **Mitteilung** dieses **Schreibens** an den **Bundesrat** betrifft, so muß ich mir die **Entschließung** darüber **vorbehalten**. Dagegen sehe ich mich zu meinem Bedauern **außer Stande**, die gewünschte **Unterstützung** des von Eurer königlichen Hoheit Seiner Majestät dem **Kaiser** unterbreiteten **Vorschlages** zuzusagen. Die **Gesichtspunkte**, nach welchen ich als **Reichskanzler** wie als **preußischer Minister** des Auswärtigen pflichtgemäß die **braunschweigische Frage** zu behandeln habe, sind in zwei in dieser Eigenschaft von mir mit Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers an die **herzoglich braunschweigische Regierung** gerichteten, inzwischen der **Oeffentlichkeit übergebenen Schreiben** dargelegt. Von dem in diesem Schreiben eingenommenen **Standpunkte** aus glaube ich in Euerer königlichen Hoheit **Vorschlag** eine für die **Reichsinteressen annehmbare Lösung nicht erblicken** zu können. Mit dem Ausdrucke der ehrerbietigsten Gesinnungen verharre ich als Euerer königlichen Hoheit Untertänigster. Homburg v. d. Höhe, den 7. Oktober 1906. (gez.) **Fürst v. Bülow**, Reichskanzler.

* * *

Dieser bedeutsame Briefwechsel wird in der „Frankf. Ztg." folgendermaßen kommentiert: Der **Herzog von Cumberland** hat nach dieser Meldung sich also doch **nicht völlig abwartend** und untätig in der Thronfolgefrage verhalten, sondern einen **Versuch zur Lösung** gemacht, wie er vorher von welfischer Seite erörtert war. Der jüngste Sohn des Herzogs von Cumberland, Prinz **Ernst August**, wurde am 17. November 1887 geboren; er ist noch unverheiratet, sodaß der Vorbehalt der Sukzession vor sehr praktischer Bedeutung ist. Der älteste Sohn des Herzogs, Prinz **Georg Wilhelm**, geboren am 28. Oktober 1880, ist ebenfalls noch nicht verheiratet. Nach der ganzen politischen Entwickelung war der **ablehnende Bescheid vorauszusehen, da das Anerbieten des Herzogs den grundsätzlichen Standpunkt Preußens unberücksichtigt ließ**. Die **Voraussetzung für die Aufgabe des Widerspruchs gegen die Thronbesteigung in Braunschweig** durch das Haus Cumberland ist nach preußischer Auffassung der **Verzicht auf die hannoverschen Ansprüche**. Hiervon ist aber in dem **Anerbieten des Herzogs von Cumberland keine Rede**, weder für sich, noch für einen seiner Söhne. Selbst wenn die Sukzessionsklausel fortfiele, blieben die aus diesen Ansprüchen hergeleiteten Bedenken unverändert bestehen, weil sie für die **Ansprüche der Söhne** ohne deren besonderen Verzicht genau so gelten, wie für diejenigen des Vaters, und weil der jüngste Sohn bei kinderlosem Ableben seines ältesten Bruders direkt in die Rechte und Rechtsansprüche seines Vaters eintreten würde. Soweit ist die **Sachlage vollständig klar**, und wie man auch sonst über die Sachlage denken mag, **die Antwort des Kaisers und des Reichskanzlers konnte nicht anders ausfallen**, solange sie nicht von dem bisher eingenommenen grundsätzlichen Standpunkt abweichen wollten. Darüber mußte sich auch der Herzog von Cumberland von vornherein klar sein. **Anders** wäre die Situation gewesen, wenn er mit seinem Anerbieten für seinen jüngsten Sohn den **endgiltigen Verzicht auf Hannover** verbunden und diesen auf sein ganzes Haus für den Sukzessionsfall ausgedehnt hätte. Auf dieser Basis wäre eine einfache preußische Ablehnung kaum zu rechtfertigen gewesen. Es wird sich nun fragen, ob der **Herzog von Cumberland** nun noch **weitere Schritte** zu tun gedenkt, oder ob der **braunschweigische Landtag** lediglich diesen **Tatbestand vorfinden** wird, nach welchem die **Möglichkeit eines Einvernehmens unter den von ihm aufgestellten Voraussetzungen nicht gegeben** ist. Es könnten dann aber immer noch weitere Vorschläge zur Erzielung einer Verständigung gemacht werden."

Die Memoiren des Fürsten Hohenlohe.

= **Karlsruhe**, 11. Okt. Unmittelbar nach dem Erscheinen der **Aufzeichnungen** des Fürsten **Chlodwig** zu **Hohenlohe** über die **Entlassung** des **Fürsten Bismarck** wurde die allgemeine Aufmerksamkeit auf den ältesten Sohn des Fürsten Chlodwig, den **Fürsten Philipp zu Hohenlohe-Schillingsfürst**, gelenkt, dem das bekannte Telegramm des Kaisers die schärfsten Vorwürfe wegen der Veröffentlichung der Memoiren machte. Fürst Philipp ist 1853 zu Schillingsfürst geboren. Er war Leutnant im 2. Garde-Dragoner-Regiment und bekleidet jetzt Majorsrang. 1882 vermählte sich der Fürst mit Prinzessin Ypsilanti. Der Fürst ist u. a. Ehrenritter des Malteserordens und Reichsrat der Krone Bayerns und lebt auf seinem Schlosse Podjebrad in Böhmen.

Fürst Philipp zu Hohenlohe.

Fürst Philipp Hohenlohe hat den Kaiser darauf hingewiesen, daß über die Aufzeichnungen des Fürsten Chlodwig nach testamentarischer Anordnung desselben lediglich Prinz Alexander zu Hohenlohe zu verfügen habe. Und nun sagt man, so heißt es in einer Mitteilung, welche der „Frkf. Ztg." aus Karlsruhe zugeht, auch Prinz **Alexander Hohenlohe** sei zum wenigsten **gegen ein Herausreißen dieses Bismarck-Kapitels aus dem Zusammenhang** gewesen und habe demgemäß die vom Verlag gewünschte **Genehmigung** zur **Bekanntgabe** in der **„Deutschen Revue" verweigert**. Der Verlag habe dann zunächst zwar das Verbot formell respektiert, es aber dann durch Bekanntgabe in **„Ueber Land und Meer" ohne Genehmigung** umgangen. Auch so etwas soll schon öfter vorgekommen sein. Sachlich und der Oeffentlichkeit gegenüber kann man also diese Schiebung für recht belanglos halten, denn so oder so hätte **das Kapitel doch seinen Weg in die Zeitungen gefunden**. Nur wird eingewandt, der **Kaiser** wäre vielleicht zu einer **anderen Auffassung** gekommen, wenn er den fraglichen Abschnitt zuerst im **Zusammenhang** des ganzen zweibändigen Werkes anstatt durch einen Vorartikel zu Gesicht bekommen hätte.

* * *

Um die tendenziösen Behauptungen der ausländischen Presse zu entkräften, als ob **die Veröffentlichung** der **Memoiren** zu besonderen

Helmuth Funk.

Roman von A. Marby.

(1. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Da die müden Gäule, vermutlich froh des unverhofften Stillstandes, nicht anzogen, ging das „Rettungswerk" der übereinander liegenden Passagiere durch das glücklicherweise offene Wagenfenster ziemlich rasch und gut von statten. Zwar wurden dabei Verwünschungen, Stöhnen, vermischt mit beruhigendem Zuspruch, laut. Unter jammernden „Achs" und „Ohs" der beiden Frauen erklärte die eine ihren Fuß, die andere ihren Arm für gebrochen — Befürchtungen, die sich bei näherer Untersuchung als grundlos herausstellten. Abgesehen von einigen unbedeutenden Schrammen und Beulen, zerdrückten Hüten und einer zerbrochenen Kuchenschachtel kamen die Fahrgäste ohne besondere Schädigungen mit dem bloßen Schrecken davon.

Während die Landleute über das ihnen widerfahrene Mißgeschick ihr lautes Lamento fortsetzten, waren die beiden anderen Herren, nachdem sie sich zuerst einander von der völligen Gebrauchsfähigkeit ihrer Glieder überzeugt hatten, hilfreich um den Postillon bemüht. Der arme Mann war am schlimmsten dran. Zu seinen Schmerzen kamen die Vorwürfe vom Kondukteur, der den Rosselenker der Fahrlässigkeit beschuldigte und für den Unfall verantwortlich machte. Zu verschweigen war er nicht wegen der mehrstündigen Verspätung. Sie war unausbleiblich und schon allein um ihretwillen eben so sicher ein scharfer Verweis von der Postbehörde!

Das nächste Dorf lag in noch mindestens halbstündiger Entfernung. Bevor von dort die nötige Hilfe herbeigeholt und der Schaden ausgebessert wurde — eine Radschraube war verloren, die Speiche durchgebrochen — verging eine geraume Zeit, man durfte deshalb keine Minute unnütz vertrödeln.

„Schwager, Sie bleiben bei den Pferden, ich gehe nach Klein-Triebnitz und hole den Stellmacher", entschied der Kondukteur. „Von den Herrschaften verspürt wohl niemand Lust, mich zu begleiten?"

„Verfolgen Sie die Straße nach Tornow?" erkundigte sich der junge Mann, dessen Samaritertätigkeit bei dem Postillon eben beendet war. Die meisten der Mitreisenden mochten ihn für einen Arzt halten, so geschickt hatte er mit Opferung seines Taschentuches einen Notverband um des „Schwagers" klaffende Stirnwunde hergestellt.

„Jawohl, mein Herr!" nickte auf seine Frage der Kondukteur.

„Dann gehe ich mit Ihnen! Mir liegt viel daran, bei guter Zeit nach Tornow zu gelangen. Vielleicht finde ich im nächsten Dorfe einen Führer."

Wollen Sie mich als solchen annehmen?" warf der vermeintliche Gutsbesitzer rasch ein und fügte auf die zögernde, bejahende Antwort lächelnd hinzu: „Fürchten Sie nicht, daß ich Sie in die Irre führe, der Weg nach Tornow ist mir genau bekannt."

Die übrigen Fahrgäste wären wohl auch gern bis zum nächsten Dorfkruge mitgegangen, um dort die „Sache" abzuwarten, jedoch vorherrschende Angst um ihr Reisegepäck bewog sie, bei dem armen Postillon auszuharren. Wahrhaft trübselig blickten all' den beiden Herren nach, die nach freundlicher Verabschiedung dem bereits scharf ausschreitenden Kondukteur eilig folgten.

Obgleich die Nachmittagssonne ihre Strahlen schon in ziemlich schräger Richtung hernieder sandte, lag über dem Föhrenwalde noch eine drückende Glut, das Wandern durch tiefen heißen Sand war keine Annehmlichkeit.

Hol's der Geier! Der Kondukteur nahm seine Mütze ab und trocknete die schweißbedeckte Stirn — is das noch 'ne Hitze! Die lange Fußtour dürfte den Herren am Ende recht sauer werden?!

Was mich anbetrifft — versicherte der ältere Herr — so empfinde ich nach dem Schwitzbade die Fußpromenade als eine angenehme Erholung.

Auch ich gebe der freien Bewegung den Vorzug — pflichtete der junge Mann bei.

Nun, ja, für 'ne Weile — nickte der Kondukteur. Aber von Klein-Triebnitz aus nehmen die Herren sicher wieder recht gern in der engen Postkutsche Platz?

Nur, wenn ich dadurch schneller an mein Ziel befördert würde — versetzte der jüngere Herr. Unter den leidigen Umständen gewinne ich aber wohl eine Stunde Vorsprung, wenn ich den Weg zu Fuß fortsetze. Freilich — in den auf seinen freiwilligen Begleiter gehefteten Blicken malte sich Besorgnis — für Sie, mein Herr, möchte es hinsichtlich der großen Entfernung doch geratener sein, auf die Fahrpost zu warten?

Sie meinen wegen meines Alters? Ich bin trotz meiner Jahre noch ein ganz passabler Fußgänger, so daß Sie nicht zu befürchten haben, ich könnte auf halbem Wege liegen bleiben. Jetzt ist es — der alte Herr zog seine Uhr — eben sechs! Wenn wir tüchtig zuschreiten, sind wir um halb neun in Tornow. Klein-Triebnitz berühren wir gar nicht, biegen eine Strecke vor dem Dorfe links ab! Herr Kondukteur, Ihnen überlassen wir die Sorge für unser Reisegepäck! Sie halten ja wohl vor dem Tornower Kruge? Also bitte, vergessen Sie nicht, dort die Sachen abzuliefern. Der Wirt soll sie bis morgen früh in Verwahrung nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

politischen Zwecken erfolgt sei, geben wir wieder, wie der Herausgeber der Memoiren, Herr **Curtius** in Straßburg, in der **Einleitung** dazu **selbst die Entstehung des Werkes** schildert:

„Am 31. März 1901 feierte Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst, der im Herbst vorher das Amt des Reichskanzlers niedergelegt hatte, zu Colmar im Hause seines Sohnes seinen Geburtstag. Nach dem festlichen Mahle nahm er den Unterzeichneten beiseite und überraschte ihn durch die Frage: „Wollen Sie mir helfen, meine Memoiren zu schreiben?" An diese Frage knüpfte sich eine Unterredung, in welcher der Fürst mir aussprach, daß es sein Wunsch sei, den Rest seines Lebens dafür zu verwenden, seine schriftlichen Aufzeichnungen zu ordnen und deren Veröffentlichung vorzubereiten. Er wollte alle seine Papiere und Akten nach Schillingsfürst schaffen und lud mich ein, ihn im Laufe des Sommers auf einige Wochen dort zu besuchen. Da sollte das Material der Arbeit gesichtet und deren Plan festgestellt werden. Für den Fall seines Todes, sagte mir der Fürst, werde sein Sohn, Prinz Alexander, die Verfügung über seinen schriftlichen Nachlaß haben und in die Beziehungen zu mir, mit denen er einverstanden sei, eintreten.

Die Entscheidung über Einzelheiten wurde auf weitere Besprechungen verschoben, die im Laufe des Sommers stattfinden sollten und die nicht mehr stattgefunden haben. Anfang Juli 1901 berührte der Fürst Colmar noch einmal, als ein Sterbender. Wenige Tage darauf endete sein Leben in Ragaz. So war es ihm nicht vergönnt, die letzte Arbeit, mit der er sein langes und arbeitsreiches Leben abschließen wollte, selbst anzugreifen. Für den Prinzen Alexander und für den Unterzeichneten ergab sich hieraus die Verpflichtung, den letzten Willen des Fürsten, soweit möglich, auszuführen. Freilich konnte nach dem Scheiden des Fürsten seine Absicht nur in unvollkommener Weise erfüllt werden. Er hatte gehofft, bei Durchsicht seiner Aufzeichnungen und Akten seine Erinnerungen zu beleben und so sein eigener Biograph zu werden. Nach seinem Scheiden kann es sich nur darum handeln, die hinterlassenen Aufzeichnungen, soweit sie zur Veröffentlichung geeignet sind, gemäß dem Willen des Entschlafenen weiteren Kreisen bekannt zu machen.

Seit dem Jahre 1866 hat der Fürst seine Erlebnisse und Eindrücke in fortlaufenden Aufzeichnungen, die er als sein „Journal" bezeichnete, niedergelegt. Die Mitteilungen dieses „Journals" werden ergänzt durch Konzepte und Abschriften von Berichten und Briefen, die der Fürst ihres autobiographischen Wertes wegen für diesen Zweck zurückgelegt hatte. Wäre es dem Fürsten vergönnt gewesen, die Redaktion seiner Denkwürdigkeiten selbst zu leiten, so würde er vermutlich das Journal und diese Aktenstücke zu einer einheitlichen Darstellung verschmolzen haben. Da dies nicht geschehen ist, mußte der Herausgeber auf eine einheitliche Gestaltung verzichten. Denn es konnte ihm nicht in den Sinn kommen, den schriftlichen Nachlaß des Fürsten nur als Material für eine Biographie zu verwerten. Eine Biographie gibt immer das Bild einer Persönlichkeit, welches die Betrachtung ihres Wirkens in dem Geistes des Verfassers gestaltet hat. Selbst wenn ich mir daher die Fähigkeit zutraute, eine Biographie des Fürsten zu schreiben, so würde mich der von diesem empfangene Auftrag daran hindern.

Denn dieser ging dahin, daß ich ihm helfen sollte, seine Memoiren zu schreiben. Die größte Zurückhaltung des Herausgebers war die Bedingung für die Erfüllung dieser Aufgabe. Hieraus erklärt sich die Form des vorliegenden Werks, welche dem, was der Fürst wünschte, so nahe kommt, als dies nach seinem Tode zu erreichen war. Der Leser steht nur dem Fürsten selbst gegenüber, er hört ihn reden oder betrachtet die urkundlichen Belege seines Wirkens. Nur was von tatsächlichen Notizen für das Verständnis des Gebotenen unentbehrlich schien, ist hinzugefügt worden."

* * *

Zu den Veröffentlichungen über die **Entlassung des Fürsten Bismarck** bringt neuerdings die Münchener „Allgem. Ztg." eine anscheinend **halbamtliche Auslassung**, die sich mit dem Anteil des **Großherzogs Friedrich** an der Krise beschäftigt. Der Artikel lautet:

„Was die Memoiren mitteilen, entspricht sicher der Wahrheit, auch soweit Aeußerungen des Großherzogs vorkommen, die aus gelegentlichen, vertraulichen und zwanglosen Unterhaltungen wiedergegeben sind. Trotzdem ist aber jedem, der sich in den Tagen der Krise zuverlässig in Berlin über die Vorgänge unterrichtet hat, auch bekannt, wie sehr sich **gerade Großherzog Friedrich von Baden bemüht, hat, daß Fürst Bismarck im Amte blieb und keine Kluft** zwischen ihm und Kaiser Wilhelm II. sich öffnete. Die **Schwierigkeiten** zwischen dem Fürsten **Bismarck** und dem **Kaiser** entstanden sehr bald **nach dem Regierungsantritt** des Monarchen. Und es ist — wir berufen uns dabei auf die **Gewährschaft Bennigsens** — in unterrichteten Kreisen bekannt gewesen, wie gerade der **Großherzog von Baden**, wenn der Kaiser mit ihm darüber sprach, regelmäßig auf **Bismarcks Verdienste**, auf seine **staatsmännische Erfahrung** und sein **Ansehen im Auslande hingewiesen**, und dem Kaiser geraten hat, sich nicht vom Kanzler zu trennen, sondern seine **Eigenart**, so beschwerlich sie manchmal auch sein möge, zu **ertragen**."

„Es ist damals auch in unterrichteten Kreisen erzählt worden, und zwar in Kreisen, die dem verstorbenen **Prinzen Albrecht** von Braunschweig nahe standen, daß im Jahre 1889, als der **Reichskanzler**, schwer **erkrankt**, sich ganz der **Geschäfte enthalten** mußte und durch **Vermittelung seiner Gemahlin** den Kaiser um Ernennung eines **Stellvertreters** bat, der **Großherzog von Baden** deswegen, und zwar auf **Ersuchen des Kaisers und Bismarcks, mit dem Fürsten Hohenlohe verhandelte**, der damals Statthalter von Straßburg war. Der Fürst zu Hohenlohe **lehnte aber** beharrlich **ab**. Und da **kein anderer Stellvertreter** dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck genehm war, so **übernahm** schließlich der **Großherzog selbst**, zwischen dem **Kaiser und dem Kanzler zu vermitteln**, für den die Fürstin korrespondierte. Das hat der **Großherzog getan**, weil ihm so **sehr daran gelegen war, daß Fürst Bismarck im Amte blieb**. Als aber dann die **Meinungsverschiedenheiten und Reibungen zwischen dem Kaiser und seinem Kanzler** immer mehr zunahmen, und schließlich sich ins **Staatsministerium übertrugen**, da war für jeden, der die Situation kannte und begriff, die **ergreifende Erkenntnis** gekommen, daß hier leider **nichts anderes mehr möglich war, als die Trennung**. Die Verhältnisse waren nicht mehr zu halten. Das war auch die **Erkenntnis**, die sich dem **Großherzog von Baden aufdrängte**, und so hielt er denn auch nicht mit der **offenen Ansicht** zurück, daß die **Trennung von Kaiser und Kanzler eine Notwendigkeit** geworden war."

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Berlin**, 10. Okt. (Tel.) Die zur Zeit mit **Spanien** schwebenden **Handelsvertragsverhandlungen** nehmen nach der „Post" einen so **befriedigenden Verlauf**, daß die **Reichsregierung** berechtigten Grund zu der **Hoffnung** zu haben glaubt, dem **Reichstage** noch in diesem Jahre den **Entwurf** eines **zufriedenstellenden neuen Vertrags vorlegen** zu können.

hd **Posen**, 10. Okt. (Tel.) Eine **Uebertragung** des **Posener Schulstreiks nach Oberschlesien** wird allem Anschein nach von der großpolnischen Führerschaft **geplant**. Wie das oberschlesische Polenblatt „Katholik" mitteilt, wird seine Redaktion mündlich und schriftlich **aufgefordert**, die **Katholiken** zu einer **Petition** an den **Kardinal Kopp** zu **ermuntern**.

Die 100jährige Gedenkfeier an die Schlacht bei Saalfeld.

= **Saalfeld**, 10. Okt. (Tel.) Bei herrlichstem Wetter fand heute nachmittag unter reger Beteiligung die **100jährige Gedenkfeier** an das **Gefecht bei Saalfeld** auf dem **Schlachtfelde** bei **Wöhlsdorf** statt. Der Feier wohnten u. a. bei: Die Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt, Prinzessin Thekla von Schwarzburg-Rudolstadt, als **Vertreter** des **Kaisers** General der Infanterie v. **Kessel**, als Vertreter des Herzogs von Sachsen-Meiningen Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen, Staatsminister Freiherr von der Recke-Rudolstadt, eine **Abordnung** des 27. **Infanterie-Regiments Prinz Louis Ferdinand** von Preußen, 2. Magdeburgisches, und eine Abordnung des **Husaren-Regiments von Schill**, 1. Schlesisches Nr. 4.

Nach dem **Gottesdienste** erfolgte die **Kranzniederlegung** am Denkmal, wobei General v. **Kessel** eine **längere Rede** hielt. General v. **Ranke** brachte ein **Hoch auf den Kaiser**, den **Herzog von Sachsen-Meiningen** und den **Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt** aus. Zum Schluß hielt Oberleutnant **Franke** vom 96. Infanterie-Regiment Nr. 7, Thüringisches, einen **Vortrag** über das Gefecht bei Saalfeld im Jahre 1806.

= **Berlin**, 10. Okt. (Tel.) Der **Kaiser** traf heute abend im **Automobil** von Hubertusstock, die **Kaiserin** etwas später mit der Bahn ein. Um 8 Uhr abends fand im **Konzertsaal** des **königlichen Schauspielhauses** in Gegenwart des **Kaiserpaares eine Gedächtnisfeier** für den **Prinzen Louis Ferdinand** statt. Die Feier begann mit dem Vortrage von Zelters seiner Zeit zur Trauerfeier des Prinzen Louis Ferdinand komponierten Motette „Der Menschen Streit ein ewig Streben" durch den Opernchor. Hierauf hielt Oberstleutnant **Dieckhut** eine **Gedächtnisrede**. Darauf folgte der Vortrag eines **Klavierquartetts** vom Prinzen **Louis Ferdinand**. Den Schluß machte der Trauermarsch aus der Eroica-Symphonie von Beethoven.

Oesterreich-Ungarn.

Die ungarische Preßkorruption.

= **Budapest**, 10. Okt. (Tel.) Im **ungarischen Abgeordnetenhaus** beantwortete Ministerpräsident **Wekerle** heute die **Interpellation** des Abg. Nikolaus Szemere, betreffend die **Preßkorruption**, indem er erklärte, die **Zustände** seien **unhaltbar**, da sowohl die **Regierung** als auch **finanzielle Etablissements** allzu **große Opfer** für die **Erhaltung der Presse** bringen müßten, durch die sie gewissermaßen **besteuert** seien. Die **Regierung** werde **alles aufbieten**, um die **Presse von unlauteren Elementen zu säubern**. Die Regierung gehe so weit, daß sie eine **offiziöse Zeitung als Regierungsorgan nicht unterhalte**, da sie **nur auf das Urteil derjenigen Presse Wert** lege, die in **Wirklichkeit** die **öffentliche Meinung darstelle**. Der Ministerpräsident fügte hinzu, daß die **Verbesserung** der Zustände in der Presse **nur teilweise von der Regierung abhänge**, auch die **Gesellschaft** und die **Vertreter der Presse** müßten aus eigener Entschließung **mitwirken**. Von der Antwort des Ministerpräsidenten nahm das Haus Kenntnis.

Italien.

hd **Rom**, 10. Okt. Der **sozialistische Kongreß** setzte gestern seine **Beratungen** über die **Parteileitung** fort. Die Deputierten **Ferri** und **Turati** griffen verschiedentlich lebhaft in die Debatte ein. Die **Reformisten** erklärten das **Programm der Integralisten annehmen** zu wollen, welche Erklärung bei den **Syndikatsanhängern** große **Tumulte** hervorrief, indem sie die **Reformisten** und **Integralisten** beschuldigten, **Schwindler** zu sein. Der **Kongreß nahm schließlich** mit großer Mehrheit eine von den Integralisten beschlossene **Resolution an**, welche **befürwortet**, die **Einheit der sozialistischen Partei wieder herzustellen**. Ferner wurde die **Gründung eines Zentralkomitees** für die **Propaganda** in Rom beschlossen und die **Herausgabe eines Wochenblattes**, welches **anti-militaristische** und **anti-alkoholistische Tendenzen** vertreten und für das **allgemeine** und **gleiche Stimmrecht** eintreten soll.

Frankreich.

= **Paris**, 10. Okt. Jaurès teilt in der „Humanité" mit, daß die **Hilfe** einiger persönlicher **Freunde**, sowie die Sympathie der **Arbeiterparteien** seinem Blatte „**Humanité**" eine **Fristverlängerung von einigen Tagen** ermöglicht haben. Um den **Versuch** zur **dauernden Rettung** der „Humanité" zu machen, beruft Jaurès für den 13. d. M. eine **öffentliche Versammlung aller sozialistischen Vereinigungen** ein.

Amerika.

= **Washington**, 10. Okt. (Tel.) Die **Aufforderungen** zu **Angeboten** für den **Bau des Panamakanals** werden jetzt veröffentlicht. In dem Kontrakt ist vorgesehen, daß **jeder Bieter** unter Umständen den **ganzen Bau des Kanals übernehmen** muß. Die **Abgabe** von **Angeboten** ist **nicht nur auf Amerikaner beschränkt**. Jeder Bieter muß ein Kapital von 5 Millionen Dollars nachweisen und 3 Millionen Dollars Kaution stellen.

Australien.

= **Melbourne**, 10. Okt. (Tel.) Im **Repräsentantenhaus** machte der Premierminister des Bundesstaates, **Deakin**, heute die **Mitteilung**, daß er vom Reichshandelsamt ein Telegramm erhalten habe des Inhalts, daß **Vorzugsbehandlung** im **Schiff-Frachtverkehr** nach Verträgen mit verschiedenen Staaten, denen auch einige Staaten der Commonwealth beigetreten wären, **unstatthaft** sei. Er sei daher **gezwungen**, das **Parlament** zu **ersuchen**, den **Teil** des **Gesetzentwurfs zu streichen**, nach dem **englische Waren**, die auf englischen Schiffen mit weißer Besatzung nach **Australien** verschifft worden seien, **Vorzugsbestimmungen** zu teil werden sollen. Das **Repräsentantenhaus änderte** den **Gesetzentwurf** dementsprechend **ab** und verwies ihn an den **Senat zurück**.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, unterm 20. September ds. Js. die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

A. Vom Orden Berthold des Ersten:

das Großkreuz:

dem Hofmarschall Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Schweden C. M. von Lilliehöök, dem Königlich Spanischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Luis Polo de Bernabé, dem Kaiserlich Japanischen Botschafter Inouye, dem Königlich Belgischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Baron Greindl und dem Kaiserlich Ottomanischen General der Infanterie und Flügeladjutanten Seiner Majestät des Sultans Rahmi Pascha;

B. Vom Orden vom Zähringer Löwen:

das Großkreuz:

dem diensttuenden Kammerherrn Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Vizeoberzeremonienmeister von dem Knesebeck, dem Oberkammerherrn Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Luxemburg, Wirklichen Geheimerat Freiherrn von Syberg, dem Königlich Niederländischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Baron W. A. Gevers und dem Königlich Portugiesischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Baron von Sendal;

den Stern zum Kommandeurkreuz:

dem Königlich Schwedischen Kammerherrn v. Eckermann;

das Kommandeurkreuz erster Klasse:

dem Königlich Großbritannischen Brigade-General und Generalstabschef Sir John Maxwell und dem Königlich Großbritannischen Obersten Douglas Dawson, Zeremonienmeister Seiner Majestät des Königs;

das Kommandeurkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub:

den Mitgliedern der Kaiserlich Japanischen Botschaft in Berlin: Militärattachee Oberst Akashi und Marineattachee Kapitän zur See Yashiro;

das Kommandeurkreuz zweiter Klasse:

dem Königlich Preußischen Oberstleutnant von Chelius, Flügeladjutanten Seiner Majestät des Kaisers, dem Königlich Schwedischen Oberstleutnant Reutersvärd, Adjutanten Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Schweden, dem Königlich Schwedischen Kammerherrn Eugen Cederström, dem Flügeladjutanten Sr. Majestät des Königs von Rumänien, Obersten Rimniceana, dem Königlich Spanischen Geschäftsträger, Botschaftsrat Eugenio Ferraz, dem Königlich Großbritannischen Geschäftsträger Frederic D. Harford, dem Königlich Italienischen Botschaftsrat Mattioli Pasqualini, dem Königlich Großbritannischen Obersten H. F. Mercer, dem Königlich Großbritannischen Major M. Murray, Flügeladjutanten Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Connaught, und dem Kaiserlich Japanischen Botschaftssekretär Sasano;

das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub:

dem Königlich Großbritannischen Major Greenly;

das Ritterkreuz erster Klasse:

dem Rechtsanwalt Dr. Theodor Alt in Mannheim, dem Königlich Schwedischen Marinekapitän Huitfeldt, dem Königlich Niederländischen Gesandtschaftsattachee Jonkheer Michiels van Verduynen und dem Königlich Schwedischen Legationssekretär Baron A. Beck-Friis;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub:

dem Chefredakteur Albert Herzog in Karlsruhe;

das Ritterkreuz zweiter Klasse:

dem Königlich Preußischen Geheimen Hofrat Theodor Franzelius und dem Courier Seiner Majestät des Königs von Großbritannien und Irland J. J. Fehr.

C. Medaillen:

die kleine goldene Verdienstmedaille:

dem Geheimen Kanzleidiener Otto Joecks im Auswärtigen Amt und dem Kammerdiener Richard Hayward im Dienste Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Connaught;

die silberne Verdienstmedaille:

dem Lakeien George Davis im Dienste Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Connaught und dem Kammerdiener Eduard Finger im Dienste Seiner Durchlaucht des Fürsten zu Leiningen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unterm 20. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Fürsten und Altgrafen zu Salm-Reifferscheidt und Dyck, dem Fürsten Erwein von der Leyen, dem Prinzen Friedrich Karl zu Hohenlohe-Oehringen und dem Grafen Reinhard von Neipperg das Großkreuz Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 20. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Königlich schwedischen Hofbeamten in Stockholm Höchstihren Orden vom Zähringer Löwen zu verleihen, und zwar:

das Ritterkreuz erster Klasse:

dem Schloßarchitekten Hjalmar Gottfried Sandels und dem Hauptmann a. D. Carl Elof Hohn, Chef der Feuerwehr des Königlichen Schlosses;

das Ritterkreuz zweiter Klasse:

dem Hofkämmerer Harald Hasselgren.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 28. d. M. gnädigst geruht, den Regierungsrat Dr. Karl Schneider im Ministerium des Innern zum ständigen Mitglied des Landesversicherungsamtes im Nebenamt zu ernennen.

Badische Chronik.

* **Karlsruhe**, 11. Okt. An der von anderer Seite gemeldeten Nachricht von bevorstehenden **Veränderungen** in den **höchsten Regierungskreisen** dürfte nach einer hiesigen Mitteilung des „Schw. Merk." richtig sein, daß schon längere Zeit sich der **Finanzminister Becker aus Gesundheitsrücksichten mit Abschiedsgedanken** trägt. Der Minister scheint sich in seinem nach Schluß des Landtags angetretenen **Urlaub** nicht hinreichend erholt zu haben. Anläßlich der vorgestrigen **Hierherkunft des Großherzogs** ist im **Hofbericht** ein **längerer Vortrag** des **Finanzministers Becker** vermerkt. Bei diesem Empfang dürfte die **Entscheidung gefallen** sein.

≡ **Mannheim**, 10. Okt. Der **Wagenmangel** hat in Mannheim im Gegensatz zu anderen Teilen Deutschlands einen Umfang angenommen wie wohl noch nie zuvor. Im Monatsdurchschnitt September fehlten 28,8 % an gedeckten, 36 % an offenen Wagen. In der letzten Woche des September ist der Wagenmangel in Mannheim sogar auf 36,5 % bei den gedeckten und 40,6 % bei den offenen Wagen gestiegen. Die Handelskammer hat dafür wiederholt um Abhilfemaßnahmen ersucht und dabei den Wunsch ausgesprochen, daß die Großh. Generaldirektion erneute Verhandlungen zum Zweck der Bildung einer Betriebsmittelgemeinschaft der deutschen Eisenbahnverwaltungen anregen möge.

⚒ **Lentershausen**, 10. Okt. Der Bierführer **Göhrig** hat anscheinend aus Unvorsichtigkeit seiner **Frau**, die Wöchnerin ist, mit einem Florbert in den **Hals geschossen** und dadurch schwer **verletzt**. Der Täter wurde verhaftet.

Untergrombach (A. Bruchsal), 11. Oktbr. Gestern abend ½6 Uhr brach in unserem Dorfe Feuer aus. Wie man hört, soll der Brand bei Gemeinderat Biedermann ausgebrochen sein. Das Feuer griff so schnell um sich, daß um 7 Uhr schon 2 Häuser in Flammen standen. Nähere Mitteilungen über den Brand fehlen noch. Das Feuer war von der Bahnlinie aus gut zu beobachten.

* **Baden-Baden**, 11. Okt. Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** traf am Dienstag mittag 12 Uhr 48 Minuten in **Neustadt** ein und wurde am Bahnhof von den staatlichen und städtischen Behörden begrüßt. Hierauf begab Sich Höchstdieselbe in die **Ausstellung** der 29 Handarbeitsschulen des Bezirks. Während und nach Schluß der Besichtigung erfolgte die **Vorstellung** der Beamten der Frauenvereine und Prüfungskommissionen. Nach Annahme einer von der Stadtgemeinde gebotenen Erfrischung besuchte Ihre Königliche Hoheit die **Koch- und Haushaltungsschule**, sowie die **Kleinkinderschule** und nahm die Begrüßung des Vorstandes des Pfründnerhauses und der Krankenschwestern entgegen. Die **Abreise** Ihrer Königlichen Hoheit von Neustadt erfolgte um 5 Uhr nachmittags, die **Ankunft** auf **Schloß Baden** nach 9 Uhr abends. **Mittwoch** morgen nahm Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit **Prinzessin Wilhelm** an der **Beisetzungsfeier** für das verstorbene Fräulein **Besobrasow** in der russischen Kirche teil. Nachmittags unternahmen Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** mit Seiner Hoheit dem **Erbprinzen** und Ihrer Königlichen Hoheit der **Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen** einen **Ausflug** nach Schloß **Favorite**. Freitag früh begeben Sich die Großherzoglichen Herrschaften nach **Mannheim** und bleiben dort bis zum Abend; von Rheinau ab wird die Fahrt zu Schiff unternommen werden.

‡ **Oberkirch**, 10. Sept. Am Sonntag den 30. September veranstaltete die **Sanitätskolonne Oberkirch** mit den Gemeindesektionen unter **Leitung ihres Vorstandes** und **Kolonnenarztes** Dr. Kürzig einen **Ausflug nach** der Haupt- und Residenzstadt **Karlsruhe**. Nach Vorstellung und Begrüßung durch die Vertreter der Karlsruher Sanitätskolonne und des Roten Kreuzes marschierte die Kolonne in die Stadt zur **Besichtigung der Sehenswürdigkeiten**. Der erste Besuch galt dem Stadtgarten, worauf das Mittagessen gemeinschaftlich im „Goldenen Hirsch" eingenommen wurde. Der Nachmittag wurde benützt zur Besichtigung weiterer **Sehenswürdigkeiten**, u. a. des **Museums** für Naturalien-, Altertums- und Völkerkunde. Der Besuch des **Depots** vom Roten Kreuz, das vorzugsweise für die Sanitäter viel Interesse bietet, wurde unter der kundigen Führung des Verwalters, Herrn **Dörr**, gleichfalls besucht. Zum Schlusse wurde die vom Landesverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke **veranstaltete Ausstellung** im Ständehaus besichtigt. Der Besuch des Tuberkulosemuseums war leider nicht möglich, da dasselbe z. Zt. in Mannheim untergebracht ist. Sicherem Vernehmen nach wird sich im Laufe des Winters für die Sanitätskolonne Gelegenheit bieten, dasselbe hier in Oberkirch besichtigen zu können.

Lahr, 10. Okt. Nachdem die **Bahnlinie Dinglingen-Lahr** von dem **badischen Staat angekauft** und übernommen ist, wird die Lahrer **Eisenbahngesellschaft** unterm 29. September d. J.

aufgelöst. Das Vermögen der Gesellschaft gelangt zur Verteilung und entfällt auf jede Aktie der Betrag von 193 M 20 ₰.

= **Oberwolfach**, 10. Okt. Das 8 Jahre alte Töchterchen des Webers Matthias Armbruster geriet unter einen Wagen. Die Räder gingen dem unglücklichen Kinde über den Oberschenkel, was seinen alsbaldigen Tod zur Folge hatte.

* **Waldkirch**, 10. Oktbr. Heute vormittag brach in dem zur Gemarkung Stahlhof gehörigen Hofe des Petersbauern Weiß Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß das ganze Anwesen mit Ausnahme des Speichergebäudes in kurzer Zeit ein Raub der Flammen wurde. Ueber die Entstehungsursache verlautet bis jetzt nichts Bestimmtes.

)(**Vom Feldberg**, 10. Okt. Der Verkehr ist bei schönstem Wetter ein riesiger. Voriges Jahr Schnee und Eis um diese Zeit, heute ganz erhebliche Hitze.

Ein zweiter Aufstieg des Zeppelinschen Luftschiffes.

Friedrichshafen, 10. Okt. Heute nachmittag um 2 Uhr unternahm Graf **Zeppelin** einen **neuen Fahrversuch** mit seinem lenkbaren Luftschiff. Nach dem Aufstieg flog das Luftschiff zunächst landeinwärts, dann, durch Einsetzung von Motorkraft im raschesten Tempo wieder seewärts geführt, nahm es seinen Weg über **Meersburg** nach **Konstanz**, entlang dem Schweizer Ufer über Romanshorn, Rorschach und Altenheim und wandte sich dann, als es sich wieder über dem See befand, nach Langenargen und der Ballonhalle zu, in deren Nähe es nach 2 Stunden 15 Minuten glatt landete. Gegen eine **ziemlich heftige Seebrise** gelang es dem Luftschiff mit einer relativen Geschwindigkeit von reichlich 12 Metern in der Sekunde anzufahren.

△ **Konstanz**, 10. Okt. Nachdem wir gestern schon Gelegenheit hatten, von weiter Ferne aus den glücklichen Aufstieg des **Grafen Zeppelin** mit seinem neuesten Luftschiff zu beobachten, wurde uns heute der Genuß zu Teil, den kühnen Luftfahrer in nächster Nähe bewundern zu können. Heute nachmittag 2¾ Uhr kam der Ballon bis in unmittelbare Nähe unseres Stadtgartens, machte an demselben vorbei einen eleganten Bogen und fuhr in südöstlicher Richtung in einer Höhe von etwa 300 Meter und mit beinahe doppelter Dampfschiff-Geschwindigkeit über unseren Leuchtturm hinweg. Wer die mit dem Ballon gemachten Manöver angesehen hat, kann nicht mehr daran zweifeln, daß das Problem des lenkbaren Luftschiffes seiner Lösung entgegengeht.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Oktober.

Der evangelische Oberkirchenrat hat aus der Zahl der Bewerber folgende Geistlichen für die erledigte **Weststadtpfarrei** (Neuweststadt) vorgeschlagen: Pfarrer **Bacher**-Weitenau, **Eisen**-Fehrenbach, **Kromer**-Kleinkems, **Schmitthenner**-Heinsheim, **Willareth**-Sand und Stadtvikar **Jäger**-Freiburg. Die Kirchengemeindeversammlung wird in nicht öffentlicher Sitzung am 16. Oktober abends 6 Uhr in der Kleinen Kirche zusammentreten, um zunächst zu beschließen, ob eine Abhörkommission gebildet oder ohne vorgängige Abhör der Geistlichen zur Wahl geschritten werden soll.

Der Unterricht an der landwirtschaftlichen Winterschule Augustenberg beginnt für den 1. Kurs am Montag den 5. November, für den 2. Kurs am Montag den 26. November ds. Js., vormittags 10 Uhr, und dauert bis Ende März k. J. Aufgenommen werden junge Leute, welche das 15. Lebensjahr zurückgelegt und die Volksschule mit gutem Erfolg besucht haben. Die Schüler erhalten Unterricht in Landwirtschaft (Ackerbau und Viehzucht), landwirtschaftlicher Buchführung, Obstbau, Tierheilkunde, Rechnen, Geometrie, Deutsch, Feldmessen und Zeichnen. Anmeldungen sind spätestens 14 Tage vor Beginn des Unterrichts an den Vorstand zu richten.

§ **Ein Menschenauflauf** erfolgte gestern Abend gegen 8 Uhr auf dem Ludwigsplatz, woselbst ein Mann infolge Trunkenheit zu Boden gestürzt war und durch eine Zivilperson und einen Schutzmann weggebracht werden mußte.

Zu den Jubiläumsfesten.

b **Karlsruhe**, 11. Okt. Ueber die **neuen Jubiläumsmünzen** wird uns mitgeteilt: Die anläßlich der goldenen Hochzeit unseres Fürstenpaares hergestellten Jubiläumsmünzen, Fünf- und Zweimarkstücke, sind als hervorragende Erzeugnisse der Medailleurkunst begrüßt worden. Auf der Rückseite sind sie von den anderen Zwei- und Fünfmarkstücken nicht verschieden, auf der Vorderseite aber zeigen sie in vortrefflicher Komposition das wohlgelungene **Doppelbildnis des Großherzogs und der Großherzogin**. Der Entwurf dazu stammt von Professor Rudolf **Mayer**, dem Schöpfer zahlreicher Medaillen und Plaketten, von denen eine größere Auswahl auf der Jubiläumsausstellung hier zu sehen ist. Das Hauptbestreben des Künstlers war offenbar dahin gerichtet, die fürstlichen Bildnisse im gegebenen Raume möglichst groß erscheinen zu lassen. Bei sorgfältigster Ausführung zeigen sie einen kräftigen monumentalen Zug. Zu begrüßen ist es auch, daß möglichst wenig Schrift angebracht ist, die mit der figürlichen Darstellung in gutem Einklange steht und vor allem auch leicht zu lesen ist. Sie lautet: Friedrich und Luise von Baden 1856—1906. Durch dieselbe ist zugleich in feinsinniger Weise zum Ausdruck gebracht, daß diese Stücke gleichsam als intime Münzen für das badische Land zu betrachten sind. Neben dem Künstler haben auch die Leiter des hiesigen Münzamtes ihr Möglichstes zum guten Gelingen dieser Jubiläumsmünzen beigetragen.

b **Karlsruhe**, 11. Okt. Der Vorsitzende der **Zentralausschmückungskommission**, Kommerzienrat und Stadtrat **Hoepfner**, hat an die Mitglieder der in den einzelnen Stadtteilen gebildeten Kommissionen folgendes **Schreiben** gerichtet: Geehrtester Herr! Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** empfingen den Stadtrat der Residenz, um demselben Ihren gnädigen **Dank auszusprechen** für die nach Ihren Worten „großartige Feier", welche anläßlich Ihres 50jährigen Ehejubiläumsfestes in unserer Vaterstadt veranstaltet wurde. Ich kann nicht alle die **lieben und freundlichen Worte**, die zum Lobe der Stadt von unseren Höchsten Herrschaften gesprochen wurden, wiederholen. Ich habe aber den besonderen Auftrag erhalten, all den Herren, die zum Gelingen der Sache in hervorragender Weise beigetragen haben, mitzuteilen, wie sehr Ihre Königlichen Hoheiten gerade auch darüber **entzückt** und **erfreut** sind, daß in der **ganzen Stadt** bis in die **obersten Dachfenster** hinauf **alle Häuser geschmückt** waren und wie es sich dabei gezeigt hat, daß **alle Bevölkerungsklassen** an Ihrem **Feste in Liebe** sich beteiligten, was Ihnen eine bleibende dankbare Erinnerung an die Karlsruher Bürgerschaft geworden und daß Sie allen Beteiligten Ihren **wärmsten Dank** für ihre **aufopfernden Bemühungen** aussprechen. Ihre Königlichen Hoheiten wünschen, daß dies auch Ihrerseits verbreitet wird."

⊻ **Karlsruhe**, 10. Okt. Der **Ausschuß** des **Landesvereins** für **Arbeiterkolonien** im Großherzogtum Baden hat Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog, dem hohen Protektor des Vereins, aus Anlaß der letzten September-Feierlichkeiten eine Glückwunsch-Adresse überreichen lassen, die folgenden Wort laut:

„Durchlauchtigster Großherzog! Gnädigster Fürst und Herr! Durch Gottes Gnade ist es Eurer Königlichen Hoheit vergönnt, in diesen Septembertagen seltene Feste zu begehen. Ueber ein halbes Jahrhundert leiten Euere Königliche Hoheit die Geschicke des badischen Landes mit sicherer und fester Hand; unser badisches Volk hat sich zu ungeahnter wirtschaftlicher Blüte entwickelt und hat in dem neu erstandenen Deutschen Reich — Dank der hochsinnigen Opferwilligkeit Euerer Königlichen Hoheit — seine unerschütterliche Grundlage gefunden.

An der Seite Euerer Königlichen Hoheit hat aber seit nunmehr fünfzig Jahren des Heldenkaisers Wilhelm I. erhabene Tochter, unsere durchlauchtigste Großherzogin, an Freude und Leid teilgenommen und in treuer unermüdlicher Arbeit mitgewirkt an Euerer Königlichen Hoheit segensreicher Fürsorge für das Wohl des Landes; insbesondere hat Ihre Königliche Hoheit sich die hohe Aufgabe gestellt und sie mit rastlosem Eifer gelöst, die Leiden der Schwachen, Armen und Kranken zu mildern und die hierzu dienende Werktätigkeit nach sicheren, bestimmten Grundsätzen zu regeln.

Jedes badische Landeskind werden die unermüdliche Pflichttreue und der hohe Sinn, in welchem Euere Königliche Hoheit die von der Vorsehung gestellten Aufgaben auffassen, mit Bewunderung erfüllen, und jedem vorbildlich erscheinen für das eigene — wenn auch in kleinem Kreise sich bewegende — Tun und Lassen.

An dieser Festfeier des ganzen badischen Volkes nimmt auch die Arbeiterkolonie Ankenbuck, welche in Euerer Königlichen Hoheit ihren hohen Protektor verehrt, teil. Euerer Königlichen Hoheit landesväterliches Herz hat sich in teilnehmender Fürsorge auch den Unglücklichen zugewendet, welche in der Arbeiterkolonie Zuflucht und Hilfe suchen. Euere Königliche Hoheit wollen daher allergnädigst gestatten, daß wir im Namen dieser Armen die tief empfundenen Glückwünsche untertänigst aussprechen zu der nur wenigen Sterblichen vergönnten Doppelfeier, gleichzeitig mit dem Ausdruck des innigsten Dankes für die vielen Wohltaten, welche die Arbeiterkolonie Ankenbuck der hochherzigen Gnade Euerer Königlichen Hoheit seit ihrem Bestehen verdankt.

In tiefster Ehrfurcht verharrt Euerer Königlichen Hoheit untertänigst gehorsamster Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden."

Darauf ist dem Vorsitzenden des Landesausschusses, Herrn Rechtsanwalt und Stadtrat Boeckh das folgende allerhöchste **Handschreiben** zugegangen:

„Dem Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien danke ich herzlich für die Glückwünsche, die er mir anläßlich unseres goldenen Ehejubiläums in einer Adresse auszusprechen die Freundlichkeit gehabt hat. Ich habe mich sehr gefreut über diese Kundgebung wohltuender Teilnahme und insbesondere über die freundlichen Worte, die dem segensreichen Wirken der Großherzogin gewidmet werden. In Erwiderung der dargebrachten Wünsche gebe ich der Hoffnung Ausdruck, daß der Landesverein auch in Zukunft sich gedeihlich weiter entwickeln möge, und verbinde damit die Versicherung, daß ich seiner Arbeiterkolonie stets meine fürsorgende Teilnahme zuwenden werde.

Karlsruhe, den 29. Sept. 1906. gez. **Friedrich**."

V **Karlsruhe**, 9. Okt. Der **Vorstand des Vereins für badische Taubstumme** erhielt nachstehendes **Schreiben** Sr. Königl. Hoheit des **Großherzogs**, das von dem liebevollen Interesse, welches die Allerhöchsten Herrschaften auch an den Aermsten nehmen, Zeugnis gibt, zugleich aber auch eine für den Verein höchst wertvolle Hervorhebung seiner hohen Bedeutung für das Wohl der armen Taubstummen enthält. Das Allerhöchste Schreiben lautet: „An den Vorstand des Vereins für badische Taubstumme, z. H. des Vorsitzenden Herrn Hauptlehrer Fd. Stoffel in Karlsruhe. Dem Vorstand des Vereins für badische Taubstumme sage ich der Großherzogin und meinen herzlichen Dank für die freundlichen Glückwünsche, die er uns zu unserem goldenen Ehejubiläum dargebracht hat. Ich habe mich sehr **gefreut**, diese Kundgebung der uns gewidmeten Gesinnung zu erhalten und daraus zu ersehen, daß die Maßnahmen, die meine Regierung zu Gunsten der bedauernswerten Taubstummen getroffen hat, **Befriedigung** hervorrufen. Es ist mir eine Genugtuung zu wissen, daß in Ergänzung des staatlichen Erziehungs- und Bildungswesens durch den **Verein der badischen Taubstummen** nach dem Verlassen der Unterrichtsanstalten eine **liebevolle Fürsorge** zu Teil wird. Ich wünsche dem Verein, dem die Großherzogin und ich stets unser teilnehmendes Interesse widmen werden, in seinen dankenswerten und segensreichen Bestrebungen die besten Erfolge. Schloß Baden, den 4. Oktober 1906. Friedrich.

Danksagung der Stadt Karlsruhe an die Eisenbahnverwaltung.

= **Karlsruhe**, 11. Okt. Die **Leistungen** der **badischen Staatseisenbahnverwaltung** während der verflossenen Jubiläumstage haben auch dem **Stadtrat Karlsruhe** Veranlassung gegeben, dieser Verwaltung **Dank** und **Anerkennung** auszusprechen; Herr Oberbürgermeister **Schnetzler** schrieb nämlich, der „Karlsr. Ztg." zufolge unterm 3. d. M. an den Präsidenten des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn **von Marschall**:

„Euere Exzellenz!

Gelegentlich der rückliegenden Festtage haben wir sowohl hinsichtlich der von uns veranstalteten Ausstellungen, als auch hinsichtlich der allgemeinen Erleichterungen des Verkehrs nach Karlsruhe eine so weitgehende Unterstützung der Großh. Eisenbahnverwaltung gefunden, daß wir nicht umhin können, Euerer Exzellenz hierfür unseren innigsten, herzlichsten Dank auszusprechen. Die Leistungen der Eisenbahnverwaltung sind, wie allgemein gewürdigt wird, während dieser Zeit **geradezu großartig** gewesen und verdienen die **vollste Anerkennung**. Wir bitten Euere Exzellenz, auch uns gütigst gestatten zu wollen, daß wir in Uebereinstimmung mit der communis omnium opinia dieser Anerkennung Ausdruck verleihen, und dürfen Sie vielleicht auch bitten, unseren Dank der Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen gütigst vermitteln zu wollen. Mit ausgezeichneter Hochachtung ergebenst

gez. **Schnetzler**."

Freiherr **von Marschall** erwiderte darauf folgendes:

„Euerer Hochwohlgeboren

beehre ich mich den Empfang des geschätzten Schreibens vom 3. d. M., das ich bei meiner Rückkehr aus einem kurzen Urlaub gestern hier vorfand und von dem ich der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen Kenntnis gegeben habe, ergebenst zu bestätigen. Die freundliche Anerkennung, die die Leistungen unserer Eisenbahnverwaltung während der vergangenen Festtage auch seitens des verehrlichen Stadtrats gefunden haben, gereicht mir zu besonderen Freude und wird gewiß auch von den Eisenbahnbeamten und -Arbeitern, die an der Abwicklung des ganz außergewöhnlichen Verkehrs in so ersprießlicher Weise mitgewirkt haben, gewürdigt werden. Ich gestatte mir daher, dem Stadtrat namens der Eisenbahnverwaltung den verbindlichen Dank für seine Kundgebung auszusprechen.

Bei diesem Anlaß möchte ich aber nicht unterlassen, hervorzuheben, wie auch **das Publikum** den Eisenbahnbediensteten durch sein **entgegenkommendes und verständnisvolles Verhalten** den **Dienst ganz erheblich erleichtert** hat.

Mit dem Ausdruck ausgezeichneter Hochachtung

Ihr ergebenster

gez. **v. Marschall**."

Aus den Nachbarländern.

= **Edenkoben**, 9. Okt. Die **Schulden** des mit Hinterlassung seiner Familie **flüchtigen** hiesigen **Geschäftsagenten Siener** betragen über 100 000 M. Siener hat mehrere tausend Mark unterschlagene Gelder mit auf die Flucht genommen. Noch kurz vorher verkaufte er seine Villa um den billigen Preis von 12 000 M.

= **Stuttgart**, 10 Oktober. **In der gestrigen Sitzung der Finanzkommision der Abgeordnetenkammer teilte der Verkehrsminister v. Weizsäcker mit, daß eine Erhöhung des Ortsportos in Württemberg nicht vor dem 1. April 1907 eintreten werde.**

hd **Stuttgart**, 10. Okt. (Tel.) Der **Sohn** des bekannten Malers Professor **Grafen Leopold Kalckreuth**, hat sich **erschossen**. Er war gegenwärtig Einjähriger der Artillerie. Man vermutet, daß ein Nervenleiden die Ursache zur Tat ist.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 11. Okt. Das „Berliner Tageblatt" erfährt von best unterrichteter Seite, daß die **Internationale Konferenz der drahtlosen Telegraphie** dadurch bedeutend **abgekürzt** wird, daß Herr **Marconi** ihr **nicht beiwohnt**, angeblich aus **Gesundheitsrücksichten**, die in den hiesigen politischen Kreisen als rein **diplomatisch** gehalten werden. Es soll ihm nämlich ein **Wink gegeben** worden sein, **nicht nach Berlin** zu kommen. Die **englischen Delegierten** sind infolge der jetzigen **Besserung** der **politischen Beziehungen** zwischen Groß-Britannien und dem **Deutschen Reiche** mit sehr **versöhnlichen** und **entgegenkommenden Instruktionen** zur **Konferenz** hier eingetroffen und **dieselbe Instruktion haben die deutschen Teilnehmer.**

= **Koburg**, 10. Oktbr. **Großfürst Kyrill von Rußland wird mit seiner Gemahlin, der früheren Großherzogin Melitta Victoria von Hessen, seinen ständigen Wohnsitz nunmehr in Paris nehmen und löst deshalb seine Hofhaltung in Koburg wieder auf.**

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Fräulein Gabriele v. Weech** aus Karlsruhe hat jüngst in einem Konzerte in Mainz gesungen, bei welchem Anlaß die dortige Presse ihre Genugtuung betont, daß innerhalb der jetzigen Hochflut von musikalischen, unterhaltenden und wissenschaftlichen Darbietungen — so schreibt das „Mainz. Tagebl." — es **Leistungen zu würdigen** gilt, wie die von Kammersänger Hans Buff aus Dresden und Frl. Gabriele von **Weech** aus Karlsruhe gebotenen. Herr Buff ist ein lyrischer Tenor mit blendender Höhe, Frl. v. Weech eine Sängerin mit klangvollem, wohllautendem Organ; beide Künstler verfügen über einen ausgezeichneten Geschmack und eine unbedingte musikalische Sicherheit. Daß unter diesen Umständen der Abend sich zu einem auserlesenen Kunstgenuß gestaltete, zumal das Programm mit großer Sorgfalt zusammengestellt war, ist begreiflich, ebenso wie der stürmische Beifall, der den Dank der Zuhörer kundgab. Frl. v. Weech hat sich bekanntlich in Karlsruhe als Gesangslehrerin niedergelassen.

⊻ **Mannheim**, 10. Okt. Im Musensaal des Rosengartens fand heute abend die erste der 8 **musikalischen Akademien des Hoftheaterorchesters** statt, die zu den vornehmsten orchestralen Veranstaltungen der Saison zählen und lange Zeit eine ausschließliche Pflegstätte klassischer Musik waren. Dieser Tradition trug man am heutigen Abend Rechnung; das Programm enthielt Haydns B-dur-Symphonie „La reine", Mozarts Konzert für Flöte und Harfe mit kleinem Orchester und Beethovens achte Symphonie. Das Konzert war eine außerordentlich würdige Einleitung der Saison; Herr Hofkapellmeister **Kutzschbach**, der neue Leiter der Akademien, führte sich auf das Vorteilhafteste als Dirigent im Konzertsaal ein durch die ruhige, vornehme und doch straffe Art seines Dirigierens, wie auch durch den Umstand, daß er Beethovens achte frei aus dem Gedächtnis dirigierte. Als Solisten betätigten sich die Herren Hofmusiker Wernicke (Flöte) und Stegmann (Harfe), in denen das Hoftheaterorchester Meister ihrer Instrumente besitzt, und Knote-München, der nicht einwandfrei disponiert war.

Vermischtes.

hd **Berlin**, 10. Okt. (Tel.) Der in einer **Zahnklinik** in der Brunenstraße tätige **Praktikant Winckler** gab heute vormittag auf den leitenden Arzt Dr. **Fischler** zwei **Revolverschüsse** ab, wodurch dieser **schwer verletzt** wurde. Der aus Warschau stammende 24 Jahre alte **Winckler** wurde **verhaftet**. Veranlassung zu dem Aufsehen erregenden Attentat gab die Weigerung des Verletzten, dem Praktikanten ein Zeugnis über dessen Tätigkeit in der Klinik auszustellen.

= **Berlin**, 10. Okt. Als heute mittag die **61jährige Witwe Kreszentia Sackmeister** an dem 25jährigen Schlosser **Kaufmann** aus Magy-Kasoly in Ungarn, der auf dem Hermannsplatz in Rixdorf auf eine Straßenbahn wartete, **vorüberging, stieß der Ungar sie mit einem Dolche nieder**. Er traf die Witwe in die Brust, in das Gesicht, in den Leib, und als die entsetzt aufschreiende Frau die Hände zum Schutze vorstreckte, schnitt er ihr die rechte Pulsader durch. Die Witwe Sackmeister wurde in die Rixdorfer Krankenanstalt befördert, wo sie in einem hoffnungslosen Zustand anlangte. Als Motiv zu seiner Mordtat hat Kaufmann, der sofort **verhaftet** wurde, angegeben, daß die **Witwe Sackmeister einen „bösen Blick"** gehabt habe. Er sei zu maßloser Wut gereizt worden, als die Frau ihn angesehen hätte, und habe sie deshalb töten müssen.

hd **Groß-Gerau**, 10. Okt. (Tel.) **Ein junger Mann** war in einen **falschen Eisenbahnzug gestiegen**, was bei der Kontrolle der Fahrkarten festgestellt wurde. Er wollte dann beim Eintreffen in der hiesigen Station aus dem **Wagen springen, geriet aber** unter die Räder und wurde **vollständig zermalmt**.

= **Wesel**, 10. Okt. Am Dienstag **wurden** der Lokomotivführer Wilhelm **Seidscheck** und **Frau** mit **Schußwunden** im Kopfe im Bette aufgefunden. Der **Mann** war lt. „Frkf. Ztg." bereits **tot**; die **Frau tötlich verwundet**.

= **M.-Gladbach**, 10. Okt. In **Neuwerk warf** eine **Arbeiterfrau** ihre **drei Kinder** von neun, **vier** und anderthalb Jahren in einen mit Wasser und Schlamm angefüllten **Graben** und **stürzte sich über sie**, um sich und ihre Kinder zu ertränken. **Passanten retteten alle**, aber das eine Kind wird kaum leben bleiben.

= **Boppard**, 10. Okt. Eine furchtbare **Pulverexplosion** ist gestern nachmittag in dem Oertchen **Schwall** bei Halsenbach vorgekommen. Der Schachtmeister **Flick** in Schwall hatte der „Frkft. Ztg." zufolge in dem Haus eines Landwirts auf dessen Erlaubnis hin einen **Sack Pulver**, der etwa **40 bis 50 Pfund** schwer war, untergebracht, damit er nicht jedesmal in das Pulvermagazin gehen müsse. Gestern nachmittag schickte er einen 16jährigen **Arbeiter** in das Haus des Landwirtes, um dort das Pulver zu holen. Die Tochter des Ackerers Wilhelm **Schmidt** öffnete ihm die Kellertür. In dem Keller angelangt, **zündete** der **junge Mann** ein **Streichholz an**, um nach dem Sack zu suchen. Von dem Streichholz sprang nun ein **glühendes Teilchen** ab und unglücklicherweise gerade **auf den Sack**, wodurch dessen **Inhalt sofort explodierte**. Der **junge Mann** erlitt **schwere Verletzungen**. Das Fleisch hängt ihm vom Körper herunter. Auch das **Mädchen**, welches die Tür geöffnet hatte, trug **erhebliche Verletzungen** davon. Der Schachtmeister stellte sich sofort der Behörde. Er hat Frau und vier Kinder und wurde deshalb wieder auf freien Fuß gesetzt. Das **Haus liegt vollständig in Trümmern**. Da es isoliert stand, ist ein größeres Unheil verhütet worden.

= **St. Johann-Saar**, 10. Okt. Hier schenkte dieser Tage eine kaum **14 Jahre alte „höhere Tochter"** einem **Zwillingspaar das Leben**. Als **Vater** wurde lt. „Frkf. Ztg." ein **Unter-Primaner**, der Sohn eines Kaufmanns, ermittelt.

= **Nancy**, 10. Okt. (Tel.) Ein vom **Herzog** von **Montpensier** benutztes **Automobil überfuhr** heute vormittag einen **Straßenbahnangestellten**, welcher fast augenblicklich **verstarb**.

Versammlungen und Kongresse.

Ettlingen, 10. Okt. Der Gau **Mittelbaden** des **Landesverbandes badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen** hält am Sonntag den 14. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus „Zur Sonne" in Ettlingen seinen diesjährigen Gautag ab.

‡ **Pforzheim**, 10. Okt. Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen, nicht öffentlichen **Hauptversammlung** des **badischen Lehrervereins** brachte der Obmann das am Tage vorher eingelaufene **Danktelegramm** des **Großherzogs** zur Verlesung. Es lautete: „Ich **danke** den 2000 Lehrern und Lehrerinnen von Herzen für die freundliche Begrüßung und den warmen Ausdruck ihrer treuen Gesinnung. Ich erwidere diese werte Kundgebung mit dem Ausdruck für Ihr aller Wohlergehen. **Friedrich**, Großherzog."

= **Graudenz**, 10. Okt. (Tel.) In der heutigen **Hauptversammlung** des **Evangelischen Bundes** hielt der stellvertretende Vorsitzende, Oberpfarrer **Wächtler**, eine **Ansprache**, in der er der vor 20 Jahren erfolgten **Gründung** des **Bundes** gedachte. Der Redner wies darauf hin, daß der Bund zu einer **großen Organisation** herangewachsen sei, die man **nicht mehr unbeachtet** lassen könne. Er trete für die höchsten und teuersten Güter unseres Volkes ein. Sein **evangelisch-konfessioneller Charakter** werde ihm zwar hin und wieder zum Vorwurf gemacht, aber

= **Homburg**, 10. Okt. Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes Freihr. von Stengel und der preußische Kriegsminister von Einem sind hier eingetroffen und heute vormittag vom Reichskanzler zu längerem Vortrage empfangen worden.

hd **Wien**, 10. Okt. Im Befinden des Erzherzogs Otto ist keine Verschlimmerung eingetreten.

= **Belgrad**, 10. Okt. Für die hier zusammengetretene Skupschtina werden skandalöse Enthüllungen über die Korruptionswirtschaft des Ministerpräsidenten Paschitsch vorbereitet. Voss. Ztg.

= **Bern**, 11. Oktob. Die französisch-schweizerischen Handelsvertrags-Unterhändler sind in Bern zusammengetreten. Man glaubt, daß es zu einer Verständigung kommt. Voss. Ztg.

= **Rom**, 10. Okt. Der Papst empfing den außerordentlichen Gesandten des Königs von Norwegen, Baron Wedel, der ein Handschreiben des Königs Haakon überreichte, in welchem dieser seine Thronbesteigung anzeigt.

hd **Paris**, 10. Okt. Der Budget-Ausschuß beriet gestern die Frage der Militär-Neubauten. Der Berichterstatter bemühte sich, die Argumente zu bekämpfen, welche der Marineminister Thomson zur Begründung der Forderung von 6 neuen Linienschiffen vor dem Ausschuß geltend gemacht hatte. Er befürwortete nur den Bau von drei Linienschiffen sowie die Vermehrung der Unterseeboote.

hd **Saloniki**, 10. Okt. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" von hier ereignete sich in dem kleinen mazedonischen Dorfe Zaza Marikavo in der Provinz Monazo eine entsetzliche Tragödie. Eine griechische Bande überfiel plötzlich das Dorf, um Rache wegen der Angriffe der bulgarischen Banden zu nehmen. Die Griechen richteten ein furchtbares Blutbad an. Allen Männern wurde die Kehle durchschnitten, im ganzen etwa 200. Die türkischen Truppen, welche herbeigeholt wurden, leisteten keine Hilfe, sondern gingen daran, ein anderes Dorf in der Nähe zu zerstören. Hier wurden 10 Männer und drei Frauen von den türkischen Soldaten getötet.

= **Pietermaritzburg**, 10. Okt. Drei Eingeborene wurden heute gehängt, weil sie zwei natalische Polizeisoldaten im Februar in der Nähe von Richmont ermordet hatten. Dem Gouverneur war eine von einflußreichen Kreisen unterstützte Bittschrift unterbreitet worden, welche die Umwandlung der Todesstrafe in eine Gefängnisstrafe befürwortete. Die ganze Presse der Kolonie spricht ihr Bedauern über die vollzogenen Todesurteile aus und tadelt den Gouverneur, daß er der Bittschrift nicht Folge gegeben habe.

Zur Kolonial-Angelegenheit.

= **Berlin**, 10. Okt. Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung" schreibt: Im Anschlusse an unsere neuliche Erwähnung eines gegen den Bureauvorstand beim Gouvernement Togo, Wistuba, schwebenden Disziplinarverfahrens hat die „Germania" eine Zuschrift veröffentlicht, die folgenden Satz enthält: „Von der ausschlaggebendsten Stelle des Reiches wurde sogar eine Verfügung rückgängig gemacht, durch die das Disziplinarverfahren von der zuständigen obersten Reichsbehörde bereits der Disziplinarkammer überwiesen war, ein Vorgang, der vom juristischen Standpunkte aus nicht verstanden werden dürfte." — Diese Angabe ist unwahr. Eine Verfügung auf Ueberweisung der Angelegenheit an die Disziplinarkammer ist noch nicht erfolgt, daher konnte auch eine solche nicht rückgängig gemacht werden. — Die Erklärung für die Verzögerung des Disziplinarverfahrens liegt darin, daß inzwischen das Strafverfahren gegen Wistuba eröffnet worden ist.

hd **Danzig**, 10. Okt. Der Landrat des Marienburger Kreises, Freiherr Senfft von Pilsach, früher auf Samoa tätig, soll ins Kolonialamt berufen werden. L.-A.

Zur braunschweigischen Thronfolgefrage.

hd **Berlin**, 11. Okt. In der Besprechung des Briefwechsels zwischen dem Herzog von Cumberland mit dem Kaiser und dem Reichskanzler über die braunschweigische Thronfolgefrage sind sich die meisten Blätter darin einig, daß durch das Anerbieten des Herzogs zu Gunsten seines jüngeren Sohnes auf den Thron von Braunschweig zu verzichten, eine neue Situation nicht geschaffen sei. Man kann die Ausführungen der Blätter dahin resumieren, daß, um mit dem „Lokal-Anzeiger" zu reden, der Herzog nicht geben, sondern nur nehmen wolle, denn er beharrt stillschweigend auf der Nichtanerkennung der Annektierung Hannovers, wünscht aber trotz dieser Auffassung, daß sein jüngerer Sohn den braunschweigischen Thron einnehme und verlangt außerdem die Freihaltung der Regierung des Herzogtums für sich selbst und seinen ältesten Sohn, falls die Linie des jüngsten erlöschen sollte. Angesichts dieser Haltung des Cumberländers werden die ablehnenden Antworten des Kaisers und Reichskanzlers als auf dem Boden des Rechts und der Verfassung befindlich und als korrekt bezeichnet.

Die „Post" schreibt: Da sich an dem prinzipiellen Standpunkt des Herzogs von Cumberland nichts geändert hat und kaum jemals etwas ändern wird und da man auf der anderen Seite ebenso entschieden an der Wahrnehmung der Interessen des Reiches festhält, so liegt für das braunschweigische Land kein Grund mehr vor, jetzt noch länger mit der definitiven Regelung der Thronfolge zu warten.

Die „Deutsche Tageszeitung" meint: Es widerspreche unleugbar dem Reichsinteresse auf das Entschiedenste, wenn in einem deutschen Bundesstaat ein Fürst regieren solle, dessen Vater und Bruder Ansprüche auf Gebietsteile eines anderen Bundesstaates aufrecht erhalten, zumal wenn diesen Fürsten die Thronfolge gegebenenfalls vorbehalten bleiben soll.

Die „Tägliche Rundschau" meint: Es ist schwer zu glauben, daß der Herzog von Cumberland selbst einen Erfolg seiner Zumutung erwartet hat, vielmehr darf man annehmen, daß es in seiner Absicht gelegen hat, die Krone Preußens erneut ins Unrecht zu setzen und damit neues Wasser auf die Mühle der welfischen Agitation zu leiten. Das Welfenhaus muß nach diesem Schritt für das Reich und das Herzogtum Braunschweig als ein- für allemal erledigt angesehen werden.

Die „National-Zeitung" meint: Der halbe Verzicht auf Braunschweig kann den Mangel eines völligen Verzichtes auf Hannover nicht wett machen. Bei den Welfen wird der Herzog von Cumberland nun wieder gewonnenes Spiel haben, was vielleicht der Hauptzweck des Schreibens war.

Die „Vossische Zeitung" führt aus: Der Herzog von Cumberland beharrt auf seinem früheren Standpunkt; darnach haben auch Kaiser und Kanzler keinen Anlaß, einer Aenderung des bisherigen Zustandes näher zu treten. Ihre Haltung ist nach Lage der Sache vollkommen korrekt. Der Herzog von Cumberland will den Frieden nicht.

Das „Berliner Tageblatt" schreibt endlich: Kaiser und Kanzler befinden sich in ihrem ablehnenden Bescheid durchaus auf dem Boden des Rechtes und der Verfassung. Die Art, wie der Schritt des Herzogs von Cumberland auszulegen ist, kann nicht anders bezeichnet werden als ein Schachzug, von dem aber wohl der Urheber selbst kaum erwarten wird, daß man ihn ernst nimmt.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

L **Petersburg**, 10. Okt. Von einem Anschlag auf das Leben des Zaren vor dessen Erholungsfahrt in den finischen Gewässern berichtet der hiesige „Times"-Korrespondent seinem Blatte folgendes: Bei der militärischen Parade, die der Zar vor seiner Reise abnahm, flogen mehrere Kugeln dicht an dem Zaren und dem kaiserlichen Stabe vorbei.

= **Petersburg**, 10. Oktob. In Peterhof macht die Polizei durch Anschlag bekannt, daß das Automobilfahren in der Nähe des kaiserlichen Palastes auf das strengste verboten sei. Die Schildwache hat den strikten Befehl auf Zuwiderhandelnde zu schießen.

hd **Petersburg**, 10. Okt. Der General Simanski wurde wegen Untätigkeit bei den Soldaten-Meutereien vor ein Kriegsgericht gestellt. Es erregt dies um so größeres Aufsehen, als der General zur äußersten Rechten gehört und Mitarbeiter der reaktionären, Moskowskija Wjedemosti ist.

hd **Petersburg**, 10. Oktober. Der Minister des Innern gestattete die Abhaltung des Parteitages des Verbandes der Männer des russischen Vaterlandes.

= **Helsingfors**, 11. Okt. Der Kongreß der Kadettenpartei nahm mit 84 gegen 44 Stimmen die vom Zentralausschuß eingebrachte Resolution an, die den passiven Widerstand für unmöglich erklärt. Die Resolution der Minderheit, die die Organisation des passiven Widerstandes enthielt, wurde mit 88 gegen 53 Stimmen verworfen.

In den Ostseeprovinzen.

= **Riga** 11. Okt. Zwei junge Frauen ließen in einem Straßenbahnwagen ein Paket liegen, daß sich bei näherer Untersuchung als eine mit Dynamit geladene Höllenmaschine erwies. Durch Anhalten des Wagens wurde eine Explosion verhindert.

In Polen.

hd **Warschau**, 11. Okt. Eine nach vielen Tausenden zählende Menge versammelte sich gestern an dem Platz, wo sechs Terroristen hingerichtet worden waren, deren Namen die Behörden verheimlicht hatten. Die Leichen wurden aus den Gräbern geholt und Geldsammlungen veranstaltet, um die Erschossenen in Särgen beisetzen zu können. Kaum hatten die Sammlungen begonnen, als Kosaken herbeieilten, welche die Menge mit Säbel- und Knutenhieben auseinandertrieben. Dabei wurden zwei Arbeiter schwer und viele leichter verletzt und 30 Personen verhaftet. Solange das Feldgericht weiter tätig ist, soll der Generalstreik andauern.

= **Myslowitz**, 10. Okt. In Gaidowka bei Sosnowitz drangen Revolutionäre in die Wohnung des Haus- und Gutsbesitzers Bielski und forderten Geld. Da sie nur 300 Rubel erhielten, ermordeten sie Bielski und dessen Sohn durch Revolverschüsse (.B T.)

hd **Czenstochau**, 10. Oktober. Das Feldgericht verurteilte am Donnerstag zehn Räuber zum Tode, die binnen 24 Stunden hingerichtet wurden. Jetzt stellte sich nach der „Kattowitzer Ztg." heraus, daß sechs der Hingerichteten unschuldig waren.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Wilna**, 11. Okt. Die Polizei hat hier das ganze Personal der Vereinigung für die revolutionäre Propaganda verhaftet. Unter den Verhafteten, deren Zahl 20 beträgt, befinden sich auch 1 Offizier und 2 Soldaten.

= **Moskau**, 11. Okt. Der Generalgouverneur hat dem Beschluß des Stadthauptmanns in Betreff des Verbots von öffentlichen Ehrungen für die hier erwartete englische und italienische Deputation zugestimmt und der Stadthauptmann hat infolgedessen öffentliche Ehrungen dieser Deputationen verboten.

= **Moskau**, 10. Okt. Der „Daily Expreß" meldet von hier, daß der Fürst Jason Pawlenow in dem Dorfe Gorkij bei der Nähe von Tiflis ermordet wurde. Er hatte sich durch große Strenge bei den Revolutionären verhaßt gemacht. Die Täter entkamen.

= **Odessa**, 10. Okt. Hier findet gegenwärtig anläßlich der Reform der Gesetze über die lutherische Kirche Rußlands ein Kongreß lutherischer Pastoren der Südprovinzen statt. Der Kongreß befürwortet die Umwandlung der gegenwärtigen Konsistorialverwaltung auf der Grundlage des Synodalsystems mit Organisation einer allgemeinen lutherischen Synode in Petersburg.

Das Ausland.

= **London**, 11. Okt. Die englische Deputation, die sich nach Petersburg begeben wollte, um dem Präsidenten der verflossenen Duma eine Adresse zu überreichen, hat nach reiflicher Ueberlegung beschlossen, erst noch die Ansicht des englisch-russischen Komitees von Petersburg zu hören. Die entgiltige Entscheidung soll morgen getroffen werden, doch herrscht die Ansicht vor, daß der Besuch unterbleiben wird. Der Besuch von Moskau ist bereits aufgegeben.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse wurden Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 535 ℳ pro Stück gehandelt. Außerdem blieben begehrt Aktien des Vereins Deutscher Oelfabriken zu 131.50 %, Mannh. Dampfschleppschiffahrts-Aktien zu 73 % (74 B.), Mannh. Lagerhaus-Aktien zu 96.50 %, Portland-Zementwerke Heidelberg zu 175.50 % und Süddeutsche Drahtindustrie-Aktien zu 145 % (145.75 B.)

Herbstberichte.

Δ **Vom Bühlertal**, 10. Okt. Der Herbst ist in unserer Gegend gering ausgefallen, doch ist die Qualität eine vorzügliche. In der Gemarkung Eisental-Affental wurde sämtlicher Affentaler Beerwein verkauft. Der Preis beträgt 70 ℳ pro Hektoliter, das Gewicht 100 bis 105 Grad, ein Gewicht, welches schon seit 40 Jahren nicht mehr erreicht wurde. So entschädigt die Güte des Affentaler Rotweins von 1906 manchen Winzer für seine Mühe.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 10. Okt. 3.02 m (9. Okt. 3.04 m).
Schusterinsel, 11. Oktober. Morgens 6 Uhr 1.05 m.
Kehl, 11. Oktober. Morgens 6 Uhr 1.57 m.
Maxau, 11. Oktober. Morgens 6 Uhr 2.85 m, gef. 0.02 m.
Mannheim, 11. Oktober. Morgens 7 Uhr 1.99 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 11. Oktober:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Liederhalle. 8½ Uhr Chorprobe.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Männerturnverein. 8 U. Allgem. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichsh.
Stenographenverein Stolze-Schrey. 8½ Uhr Vereinsabd. in d. Eintracht.
Schwarzwaldverein. Vereinsabd. im Moninger (Konkordiasaal). Vortrag.
Turngesellschaft. 8 U. Männerriege, Realgym. 8 U. Damenabt. Neb.-Sa.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabtl. Turnhalle Sophienstraße.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler.

* * *

Spielplan des Großherzoglichen Hoftheaters Karlsruhe.

Freitag, 12.: Abtl. C. 8. Ab.-Vorst. „Die lustigen Weiber von Windsor", komisch-phantastische Oper in 3 A. mit Tanz, Musik v. O. Nicolai. 7 bis gegen 10.

Samstag, 13.: Abtl. A. 9. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „Die deutschen Kleinstädter", Lustspiel in 4 A. v. Kotzebue. 7—9.

Sonntag, 14.: Abtl. B. 9. Ab.-Vorst. „Die Zauberflöte", Oper in 2 A. v. Em. Schikaneder, Musik v. W. A. Mozart. 6½ bis nach ½10.

Montag, 15.: Abtl. C. 9. Ab.-Vorst. „Die weiße Dame", Oper in 3 A. v. Boieldieu. 7 bis nach ½10.

Freitag, 19.: 9. Vorst. außer Ab. Einmaliges Gesamtgastspiel des Herrn Le Bargy und anderen Mitgliedern der Comédie francaise: „Le Duel", pièce en trois actes, de M. H. Lavedan. L'Abbé Daniel: Mr. Le Bargy. 7—9.

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg.
Villa Berglust, Prospekte durch die ärztl. Leitung.

Ich hat einen Kameraden eines besseren findst du nicht, überall hab ich sie bei mir die Myrrholin-Seife. 8172a

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** bildet mit der ihr verbündeten vornehmsten amerikanischen Auskunftei **The Bradstreet Company** eine große bewährte Organisation für kaufmännische Erkundigungen. Bureau für das Großherzogtum Baden in Mannheim D 1 Nr. 7/8. 2001a

Geschäftliche Mitteilungen.

Bei der Deutschen Militärdienst- und Lebensversicherungsanstalt a. G. in Hannover waren im Monat September 1906 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärdienstversicherung und Lebensversicherung (auch Töchterversorgung), zu erledigen: 848 Anträge über 1 931 540 ℳ Versicherungskapital. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende September 1906 gingen ein 403 904 Anträge über 573 276 970 ℳ Versicherungskapital. Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr etc. im Laufe des Jahres 1906 betrugen rund 10 Millionen Mark, die Gesamtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt rund 70 Millionen Mark. Vermögensbestand 180 Millionen Mark. 6197a

---

das Evangelium der Reformation sei auch heute noch unentbehrlich für die Lösung der Fragen unserer Zeit. Wahre und rechte Weitherzigkeit werde durch den evangelisch-konfessionellen Charakter des Bundes nicht beeinträchtigt. Der Bund leiste für den Frieden unter den Konfessionen nicht weniger als andere, die sich dessen rühmen.

Es folgte hierauf der Vortrag des Bundesdirektors Lic. Everling über „Parität als Schlagwort und als Prinzip". Redner führte aus, mit diesem Worte würde Götzendienst getrieben, und die Verwirrung dieser Begriffe ziehe verhängnisvolle Folgen nach sich. Bei der grundsätzlichen Verschiedenheit der römischen und der evangelischen Kirche würde eine gleiche rechtliche Behandlung beider Religionsgemeinschaften zur größten Ungerechtigkeit werden.

Arbeiterbewegung.

O **Villingen**, 10. Okt. Die christlichen Metall- und Holzarbeiter der Uhrenbranche des Schwarzwaldes leiten eine Lohnbewegung ein; am Samstag finden in allen Orten des Schwarzwaldes öffentliche Versammlungen statt.

hd **Ludwigshafen** (Pfalz), 10. Okt. (Tel.) Die für gestern angesetzte Versammlung von Vertretern der Schiffahrts-Gesellschaften und der Organisation der Hafenarbeiter konnte nicht stattfinden, weil die Organisation der freien Arbeiter sich weigerte, der Versammlung beizuwohnen. Die Führer der christlichen Organisation waren dazu bereit. Es soll erneut der Versuch zu einer Einigung gemacht werden. Im Falle des Scheiterns soll der Betrieb sämtlicher Mannheimer Schiffahrts-Gesellschaften eingestellt werden.

= **Bochum**, 10. Okt. (Tel.) Die Siebenerkommission wird morgen früh dem Bergbaulichen Verein und den einzelnen Zechenverwaltungen folgende Forderungen überreichen:

1. Daß die Löhne aller unter und über Tag auf den zugehörigen Wochen beschäftigten Arbeiter durchschnittlich um 15% erhöht werden gegenüber dem Stand der Löhne der letzten 3 Monate und daß die Löhne im Gedinge eine bessere Regelung insofern erfahren, als nach erfolgter 15prozentiger Lohnerhöhung nicht mehr so tief unter dem Durchschnitt stehende Löhne vorkommen als es bisher der Fall war;

2. daß die vielfach bestehende Sperre zwischen den betreffenden Wochen, bezw. Revieren aufgehoben wird und daß den im Abbau tätigen Arbeitern die durch die Zechenverwaltungen entzogene Freizügigkeit wieder gänzlich hergestellt und garantiert wird.

Diesen Forderungen, die sich mit den im Saarkohlenrevier aufgestellten decken, wird eine kurze Begründung beigegeben werden.

hd **Bochum**, 10. Okt. (Tel.) Die Bahnmeistereien des rheinisch-westfälischen Industrie-Bezirks klagen seit Wochen über einen empfindlichen Mangel an deutschen Arbeitern. Ganze Streckenbauten mußten durch Ausländer, zumeist Italiener ausgeführt werden, weil deutsche Arbeiter für einen Tagelohn von 3 ℳ bis 3.40 ℳ nicht zu haben sind. Wie verlautet, hat sich die Bahnverwaltung jetzt entschlossen, die Löhne der nicht fest angestellten Bahnbediensteten, der Rottenarbeiter, Rottenführer, Hilfsweichensteller und Schirrmänner im hiesigen Bezirk allgemein zu erhöhen, nachdem durch eine Rundfrage bei den großindustriellen Werken festgestellt worden war, daß diese für gleichalterige Arbeiter 4 ℳ Tagelohn durchschnittlich zahlen.

Auf der Zeche „Franziska" sind heute morgen wieder 38 Pferdetreiber und Schlepper nicht angefahren. Sie fordern eine Lohnerhöhung von 50 ₰ pro Schicht. (L.-A.)

= **Euskirchen**, 10. Oktob. (Tel.) Der bereits über drei Monate dauernde Ausstand der Textilarbeiter wurde heute nach langen Verhandlungen beigelegt. Bei der Schlußabstimmung war ein großer Teil der Arbeiter für die Fortsetzung des Ausstandes, aber die Mehrheit entschied sich für Beendigung.

= **Toulouse**, 10. Okt. (Tel.) Ausständige Bäcker zertrümmerten in der vergangenen Nacht die Auslagen und Fenster von 10 Bäckereien. Ein Meister feuerte auf die Ausständigen 2 Flintenschüsse, ein anderer 6 Revolverschüsse ab. Verletzt wurde niemand.

Vom Jubiläum des Berliner Luftschiffahrtsvereins.

hd **Berlin**, 10. Okt. (Tel.) Heute mittag begann vom Schießplatz Tegel aus die aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Berliner Vereins für Luftschiffahrt veranstaltete Ballon-Verfolgung durch Automobile. Die Ballons nahmen ihren Kurs nach Nordwesten. Das an der Ballon-Verfolgung teilnehmende Sierksche Automobil erlitt bei Schloß Tegel einen Unfall, wodurch zwei Insassen verletzt wurden. Der Unparteiische Freiherr von Schleinitz wurde gleichfalls herausgeschleudert. Der Chauffeur brach einen Oberschenkel; ein Mitfahrer ist mit dem Kopf gegen einen Baum geflogen und hat eine schwere Gehirnerschütterung erlitten. Das Automobil ist zertrümmert.

Vor Beginn der Ballon-Verfolgung wurde Hauptmann Hildebrand, der Leiter der Veranstaltung, von einer Automobildroschke überfahren und am Fuß erheblich verletzt.

Im übrigen wurde der vierte der aufgelassenen Ballons, „Lerche", von dem Automobil, welches Oberleutnant Delacroix führte, vorschriftsmäßig eingeholt. Der Ballon landete nördlich Wusterhausen bei Wittstock, in dessen Nähe auch die übrigen Ballons landeten. Die Geschwindigkeit des Windes betrug 20 Meter in der Sekunde. Die Landung ging überall glatt von statten.

Abends fand im Zoologischen Garten eine Festlichkeit und Begrüßung sowie Preisverteilung statt.

Festhalle Karlsruhe.

Mittwoch den 17. Oktober 1906

Erstes Abonnements-Konzert

des

Grossh. Hoforchesters.

Solisten: Fräulein **Paula Stebel** (Klavier), Herr Kammersänger **Ludwig Hess, Berlin** (Tenor).

Dirigent: Herr Hofkapellmeister **Michael Balling.**

Programm.

1. **Ouverture, Scherzo und Finale** . . . . R. Schumann (gestorben 1856).
2. **Arie** — für Tenor mit Orchesterbegleitung . A. Mozart. Herr Hess.
3. **Klavier-Konzert, op. 52** . . . . . R. Schumann. Allegro affettuoso. Intermezzo Allegro-vivace.
4. **Lieder mit Orchesterbegleitung** . . . . . H. Wolf. Schlafendes Jesuskind. Gebet. Der Rattenfänger.
5. **3. Symphonie, F-dur** für grosses Orchester . J. Brahms. Allegro con brio. Andante poco Allegretto. Allegro.

Anfang 7½ Uhr. Eröffnung der Kasse 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Abonnementspreise für 6 Konzerte:

Saal:		Einzeln:	Balkon:		Einzeln:
I. Abt.	M. 20.—	M. 5.—	I. Reihe	M. 18.—	M. 4.50
II. „	„ 15.—	„ 3.50	II. „	„ 14.—	„ 3.—
Parterre-Galerie:			**Galerie:**		
I. Reihe	M. 20.—	M. 5.—	v. Nr. 197-252 (inkl.)	12.—	„ 2.50
II. u. IV. Reihe	„ 18.—	„ 4.50	v. Nr. 253-370	M. 10.—	„ 2.—
II. Abt.	„ 15.—	„ 3.50	**Einz.:** Saal M. 2.—, Galerie M. 1.50.		

Eintrittskarten für **alle** Plätze sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung des Herrn **Hugo Kuntz**, Kaiserstrasse 114, Telephon Nr. 1850, und an den Abendkassen; für **nicht** numerierte Plätze auch in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Doert** (Ritterstrasse), **Fritz Müller**, Kaiserstrasse 221, und beim **Stadtgarten-Einnehmer.** Alle Eintrittskarten, einschliesslich der Abonnementskarten, sind **ohne Ausnahme** abzugeben; der Eintritt **ohne** Karte wird **nicht** zugelassen.

Generalprobe: Mittwoch den 17. Okt., vormittags ½11 Uhr. Hierzu Karten à Mk. 1.50. 14808

Pferd-Versteigerung.

Samstag, 13. Oktober, nachmittags 2 Uhr, wird im Auftrag **Herrenstraße 16** öffentlich gegen bar versteigert:

1 Fuchs-Wallach,

9jährig, fromm, geht ein- und zweispännig, auch als Reitpferd zu benutzen, wozu Liebhaber einladet 14854

Joseph Hischmann jr., Auktionsgeschäft,
Herrenstraße 16, Telephon 1916.

Beständige Ausstellung
in praktischen

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken: 9458

Haushaltartikel in Porzellan, Glas, Zinn u. Kupfer, Luxuswaren, Lederwaren, Holzwaren, Parfumerie

Ess- u. Salatbestecke, Wein- u. Biergläser, Salat- u. Compotschüsseln u. Compotteller etc. aus amerik. Kristallglas, Vasen, Nippsachen, Figuren, Wandteller, Photographierahmen, Damengürtel, Damentaschen, Portemonnaies, Fächer, Uhrketten, Broschen, Hutnadeln, Colliers, Odeurs, Seifen, Kämme, Haarbürsten, Toiletteartikel, Spazierstöcke, Manschettenknöpfe, Reisenecessaires, Reisetaschen, Ansichts-Artikel.

L. Wohlschlegel

Papier-Handlung. Schreibmaterialien.
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- und Ritterstr.
Grosse Auswahl. Billige Preise.

Ca. 10 Pfd. Gänsefedern sind billig zu verkaufen. **Scheffelstr. 47,** II. r.

Ein großer u. 1 kleiner **Gasofen** billig zu **verkaufen.** B33035.2.2 **Luisenstraße 22.**

Besonders

billiges Angebot

für

Donnerstag, Freitag und Samstag

in der

Schürzen-Abteilung

1 Posten	**Hausschürzen,** hell und dunkelfarbig	Stück	52 ₰
1 Posten	**Hausschürzen,** dunkelgestreift	Stück	75 ₰
1 Posten	**Trägerschürzen** mit reicher Besatzgarnitur, gut weit	Stück	98 ₰
1 Posten	**Trägerschürzen** mit Volant, hell und dunkelgestreift	Stück	1.25
1 Posten	**Reform-Trägerschürzen,** gute Qualität, in praktischen Farben	Stück	1.10
1 Posten	**Reform-Trägerschürzen** mit ringsum Volant	Stück	1.35
1 Posten	**Hausschürzen** mit und ohne Volant und Tasche	Stück	1.45

Kinderschürzen

Hänger- und Reform-Kinderschürzen

für 1 bis 3 Jahren	für 2 bis 5 Jahren	für 3 bis 7 Jahren
Stück 55 ₰	Stück 75 ₰	Stück 95 ₰

14834

Herm. Schmoller & Cie.

Verloren

ein **russischer Reisepaß** (grünes Büchlein) auf Namen **Aron Ephraim Kligermann.** Bitte, gegen Belohnung nach **Heidelberg, Anlage 49,** 3. Stock, nachzusenden. B33376

Dame

kann mit 2—5000 Mk. sich lohnendes **Geschäft** mit feiner Kundschaft **erwerben.** Keinerlei Branchekenntnisse nötig. Offerten unter B33307 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Wage mit Gewichten
billig **zu verkaufen.** B33326
Veilchenstraße 18, 4. St.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Mein Geschäft in
Uhren, Gold- und Silberwaren, sowie optischen Artikeln
befindet sich jetzt

Kaiserstrasse 141

zwischen Marktplatz und Lammstraße, neben G. Model.

Mit den neuesten und modernsten Waren ausgestattet, bin ich in der Lage, allen Ansprüchen zu genügen.

Hochachtungsvollst

Telephon 1978. **Karl Jock, Uhrmacher**

NB. Empfehle gleichzeitig meine **Reparaturwerkstätte** unter Zusicherung pünktlicher Arbeit. — Sonntags geschlossen. 14811.4.1

Herrenpaletots, Capes,

Herrenanzüge, Sportsanzüge, Jagdanzüge,
Lodenjoppen, Fantasiejoppen,
Fantasiewesten, einzelne Beinkleider

finden Sie in **grosser Auswahl** zu anerkannt **billigen Preisen** bei

14869

Telephon 1512.

N. Breitbarth

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Grösstes u. ältestes Konfektionshaus am Platze.

An Sonntagen sind meine Geschäftsräume von 11 bis 2 Uhr geöffnet.

Wer

leiht einer besseren Arbeiterfamilie **100 Mark** gegen hoh. Zins? Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. unt. Nr. B333387 a. d. Exp. d. „Bad. Pr."

Gehrock-Anzug,
schwarz, gut erhalten, zu verkaufen. B33279 **Kaiserstraße 98,** 4. St.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag den 11. Oktober.
7. Abonnementsvorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Wenn wir Toten erwachen.

Ein dramatischer Epilog in 3 Akten von Henrik Ibsen.
Leiter der Aufführung: Der Intendant.

Personen:

Professor Arnold Rubek, Bildhauer . . . Felix Baumbach
Frau Maja Rubek . Alwine Müller.
Ulfheim, Gutsbesitzer Fritz Herz.
Der Badeinspektor . Wilh. Kempf.
Eine reisende Dame . Elfr. Lynard.
Eine Diakonissin . . Magd. Bauer.
Dienerschaft, Badegäste und Kinder.

Der erste Akt spielt in einem Badeort an der Küste; der zweite, sowie der dritte Akt im Hochgebirge bei einem Sanatorium.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr
Kassen-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz
60 Filialen — 500 Angestellte
Ueberall Annahmestellen. 14842

Stenographie

(Gabelsberger).

Vollständige Ausbildung zum Geschäfts- und Berufsstenographen für Damen u. Herren in **2—3 Monaten.**

Maschinenschreiben

in **kürzester** Zeit. Honorar mäßig. 14787.4.1

Annahme von Schreibarbeiten.

Mühlburg, Rheinstr. 56a, I.

Hellseidene Bluse

verloren gegangen. 14837
Gegen Belohnung gefl. anzumelden od. abzugeben **Sophienstr. 136,** III.

Eleg. Kameltaschendivan, neu 50 M., feinpol. Vertiko m. Spiegel 38 M., bess. viereck. Zimmertisch 12 M., fast neuer dreiflamm. Gasherd 9 M., eis. Bettstelle m. Spiralrost, Matr. 16 M., vollständ. Bett 25 M., bess. Stühle, Spiegel, Bilder, alles sehr bill., zweitürriger Chiffonnier. B33244.2.2 **Hübschstraße 38,** parterre, nächst Eisenlohrstraße.

Vollständige
Spezerei-Einrichtung,
gebraucht, wird billigst abgegeben. B33321.2.1 **Waldstr. 22,** Laden.

In zukunftsreicher Lage Karlsruhes ist ein neuerbautes

Fabrikgebäude mit Wohnhaus

zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 4 übereinanderliegenden hellen Räumen von je 125 qm Bodenfläche, großem Hof, Keller und eine vom Wohnhaus getrennte Zufahrt. Das vierstöckige Wohnhaus ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet und gut vermietet. 2.2
Offerten unter Nr. B33250 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Schreibtisch,

gut erhalten, nußbaum poliert, wegen Raummangel preiswürdig **zu verkaufen.** 14833
Friedrichsplatz Nr. 2, 2. St.

Abreisehalber

mod., fast neue Speisezimmer-Möbel, Herd, Fliegenschrank, sowie 1 altmod. Mahagonimähtisch, versilberte Handleuchter **zu verkaufen.** B32643
3.3 **Nelkenstraße 1, 3. Stock.**

Divan,

neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65 u. 70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärts Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56,** Magaz. i. Hof. B33069 3.3

Liederhalle
Karlsruhe.

Heute Donnerstag abend 1/2 9 Uhr

Chor-Probe.

Um pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

14856

Schwarzwaldverein
Sekt. Karlsruhe.

Donnerstag den 11. Oktober 1906

Vereinsabend

im Moninger (Konkordiasaal).

Vortrag: Touren in der Gruyére.

Sonntag, den 14. Oktober 1906

Ausflug in die Pfalz:

Weissenburg — Gimpelhof (Frühstück) — 4 Burgruinen: Fleckenstein, Löwenstein, Hohenburg und Wegeleburg — Notweiler — Bobental — Weissenburg (Mittagessen).

Abfahrt 5^{20} und 5^{36} Uhr.

Näheres und Einzeichnungsliste im Auskunftsbureau (Kaiserstr. 78).

Baldige Anmeldung (ohne Verbindlichkeit) erwünscht.

Karlsruher
Turngemeinde
1861.

Gut Heil

Unsere diesjährige

Spätjahrsturnfahrt

findet am **Sonntag den 14. d. M.** statt nach Ettlingen — Schöllbronn — Völkersbach — Freiolzheim — Malberg — Bernstein — Bernbach — Marxzell.

Abfahrt: 6^40 Uhr vorm. Albtalbahn. Mundvorrat.

Um zahlreiche Beteiligung bittet 14850

Der Turnrat.

Turngesellschaft
Karlsruhe.

Gut Heil!

Sonntag den 14. Oktober

Herbst-Turnfahrt

Männerriege: Oos, Dreiburgenblick, altes Schloß, Baden, Yburg, Varnhalt.

Ausübende: Baden, Geroldsauer Wasserfälle, Zimmerplatz, Lache, Yburg, Varnhalt.

Abfahrt 6.31 früh; Fahrpreisermäßigung. Anmeldungen in der Turnhalle. 14819

Zahlr. Beteiligung erwünscht.

Der Turnrat.

Stenographen-Verein
Stolze-Schrey.

Jeden Donnerstag abend 1/2 9 Uhr

Vereins-Abend

in der **Eintracht.**

Schriftgenossen herzl. willkommen.

Der Vorstand.

---

20 Waggon
Mostäpfel und Birnen

offeriert 7782a.12.8

K. Steinbach, Gondelsheim.

Samstag den 13. Oktober 1906, abends 9 Uhr

„Grosser Eröffnungsstall"

unter Mitwirkung sämtlicher fuldischen Kapazitäten 14831.2.1 sowie der fuldischen Hauskapelle.

Die 3.

NB. Fulder Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Gesangverein Badenia E. V.

Sonntag den 14. Oktober l. J., abends 6 Uhr: 2.1 14817

Abendunterhaltung

im unteren Saale des Café Nowack, mit reichhaltigem Programm, wozu wir unsere Mitglieder höflichst einladen.

Der Vorstand.

Jubiläums-Ausstellung
für Kunst und Kunstgewerbe

9475 ✱ **Karlsruhe 1906** ✱ 27.23

im **Markgräfl. Palais, gegenüb. d. Hauptbahnhof.**

Eröffnung 28. Juli, Schluss Ende Oktober.

Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, auch an Sonn- und Feiertagen.

Die jeweils **Samstags** auf den Stationen der **badischen** Staats-, Lokal- und Nebenbahnen, sowie der **bayerischen** und **pfälzischen** Bahnen gelösten einfachen Fahrkarten berechtigen nach **Abstempelung in der Ausstellung** innerhalb 3 Tagen zur freien Rückfahrt. Für Schnellzüge Zuschlagskarten erforderlich.

Im Ritter

konzertieren heute abend 8 Uhr B33402

D'Urweaner!

Es ladet freundlichst ein **Julius Gammer.**

GOLDENE MEDAILLE ST. LOUIS 1904.

Vom 10. bis 13. Oktober 1906 werde ich in

Karlsruhe i. B., Hotel Goldner Karpfen,

anwesend sein, um 8368a.3.3

künstliche Augen

direkt nach der Natur für Patienten anzufertigen.

F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden

Spezialität: Müller's Reform-Augen.

Privat-Tanzlehr-Institut
Hermann Vollrath,
235 Kaiserstraße 235.

Einzel-Unterricht. Nachmittags- u. Abendkurse.

Gefl. Anmeldungen täglich 1—5 Uhr erbeten.

Lorbeerbäume,

die von der Dekoration zurückgeblieben, werden zum Selbstkostenpreis abgegeben. 14818

Gärtnerei Gottl. Umhauer,

Telephon 1827. Kaiser-Allee 103.

---

*Wie auch die Urteile der Wissenschaft und Erfahrung über die Wirkungen des Alkohols sind, so steht das fest, dass **Alkohol** in jeder Form, besonders aber bei allen Krankheiten und bei den Kindern, durchaus **schadet** und dass reine, alkoholfreie Obst- und Traubenweine, sowie gute Erfrischungsgetränke, wie sie Unterzeichnete nach Preisliste empfehlen, stets Bier und Wein vorzuziehen sind.* 14520.3.3

Maasdorff & Co.

Fernspr. 1638 — Schützenstr. 16

Fabrik alkoholfreier Getränke, echter Fruchtsäfte etc.

Sprachunterricht

Russisch und **Französisch** erteilt gepr. Lehrerin. B33340

Ludwig Wilhelmstr. 2, 3. St.

Ottomane, Ruhebett, ganz neu, **30 Mk.,** mit schwerem Moquettebezug **45 Mk.** zu verkaufen.

K. Köhler, Tapezier, B33111.2.2 Schützenstraße 56.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert machen wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Frau, Mutter, Schwester und Schwägerin

Lina Reichert, geb. Fellbermeier,

heute früh 8 Uhr nach langem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch die hl. Sterbesakramente, im Alter von 57 Jahren und 11 Monaten in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Pius Reichert
nebst Kindern: **Karl Reichert,**
Emil Reichert.

Die Beerdigung findet **Freitag den 12. Oktober ds. Js., nachmittags 2 Uhr,** von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Goethestrasse 52, III. B33337

Verein von Vogelfreunden
Karlsruhe.

Heute Donnerstag abend 9 Uhr

Wochen-Versammlung

im Vereinslokal **„Goldener Adler"**

Der Vorstand.

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.

Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 1671*

Carl Siede
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 24
Nähe Hauptbahnhof.

Künstl. Zähne

von 2 Mk. an.
Umarbeiten 1 M. p. Zahn
Reparaturen von 1 Mk. an
Plombieren, Zahnziehen bill.

Carl König,
Dentist, 11835
Kaiserstraße 124 b, III.

Billiges Möbel-Angebot.

Komplette Betten von 50 Mk. an, Chaiselongue m. Moquettebezug 45 M., Vertikow 24 Mk., Kinderbettstellen v. 8 Mk. an, Nachttisch mit Marmor v. 10 M. an, neue Diwan von 29.50 M. an, Taschen-Diwan 45 M., Waschtisch 8 M., Nachtstuhl 3 M., Bütte 3 M., Chiffonnier, poliert, neu, 35 Mk., Ovaltisch 10 M., ein feines, englisches Schlafzimmer, hell Nußbaum poliert, 295 Mk., Ausnahmspreis, passend für Brautleute u. Wiederverkäufer. Bringe auch das Bett in der Lehre in empfehlende Erinnerung. 32997.2.2

Steinstraße 6, i. L.

Landeier

mit Kontrollstempel, per Stck. **9 ₰,**

Siedeier

gar. ganz frische, extra große, Stck. **8 ₰,**
„ „ „ große, „ **7 ₰,**
„ „ „ mittelgroße, „ **6 ₰,**
Suppeneier, per Stck. **5 ₰.**

Von 25 Stck. an frei ins Haus.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter, pro 1/2 Pfd. **65 ₰,**
feinste Landbutter, 14489 pro 1/2 Pfd. **58 ₰.**

Wiederverkäufer Vorzugspreise.

M. Freund,
Eierspezialgeschäft,
Telephon 226. Waldstr. 33.

Neue Bismarckherige,
Kronenhummer,
Caviar,
Essig- u. Salzgurken

empfiehlt 14684.5.2

W. Erb, am Lidellplatz.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden teilen wir tiefbetrübt mit, dass unsere gute, unvergessliche Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Julie Salzer
von Karlsruhe

heute in **Freiburg** nach kurzer Krankheit sanft verschieden ist.

Freiburg, 9. Oktober 1906. 8457a

Im Namen der Hinterbliebenen:

Karl Salzer, Geh. Oeberregierungsrat in Emmendingen.

Elise Salzer, Hauptlehrerin in Karlsruhe.

Städt. Fischmarkt.

Am **Donnerstag nachmittag** und **Freitag vormittag** kommen in der städt Fischmarkthalle größere Sendungen **frischer Seefische** zu **billigen** Preisen zum Verkauf.

Karlsruhe, den 16. Oktober 1906. 14840

Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofes.

Die Zähne, deren Natur und Pflege

II. verbesserte Auflage

soeben erschienen von 10275*

Wilh. Eidmann, Dentist
221 Kaiserstrasse 221.

Diese Broschüre wird vom Verfasser kostenlos verabfolgt. Auswärts Porto beifügen.

Ludwig Werners
chinesisch-indische
Tee-Mischungen Marke DARMA

zeichnen sich aus durch

Feinheit
Ausgiebigkeit
Preiswürdigkeit

in Paketen à netto 500 gr, 250 gr, 125 gr, 60 gr erhältlich, und zwar das Pfund zu **M 1.20, M 1.40, M 1.60, M 2.—** 2c. bis zu den feinsten Qualitäten.

Kein Teetrinker versäume, eine Probe mit diesem **Tee** zu machen.

Auf die **„Gratis-Pakete"** laut Gutscheinstreifen wird noch besonders hingewiesen.

Niederlagen in **Karlsruhe** bei: 8439a.5.1

Bernh. Kranz, Werderplatz,
Rud Langer, Waldhornstraße,
Jak. Lösch, Herrenstraße,
Friedr. W. Müller, Kaiserallee,
Wilh. Saemann, Waldstraße,
A. van Venrooy, Sophienstraße.

! Zwetschgen !

Soeben ist wieder eine frische Waggonladung

Ia Zwetschgen

eingetroffen und verkaufe heute dieselben, so lange Vorrat reicht, **25% billiger** als auf den hiesigen Wochenmärkten, direkt an Private, von 50 Pfd. ab franko Lieferung ins Haus nur im

Eier- u. Früchte-Haus z. billigen Quelle

Markgrafenstraße 30a, am Lidellplatz. 14859

Aushilfsköchin

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Aushilfe bei Festlichkeiten.

Offerten unter Nr. B33327 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zum Umzug günst. Gelegenheit.
Gardinenverkauf (nach Fabrikmust.)
ohne Lager. 14073*
Herrenstraße 48, II.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Erbprinzenstr. 21, II. 13469*

Gefunden

wird das bekannte Schuhwarenmagazin H. Landauer leicht bei einem Spaziergang durch die Kaiserstraße. 13700.11

So weit Vorrat. **Von Donnerstag den 11. bis einschliesslich Samstag den 13. Oktober** So weit Vorrat.

Extra-Preise für Kleiderbesätze und Knöpfe

Ein Posten **Kleiderbesätze** und **Borden**
darunter letzte Neuheiten.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Wert bis 40 ₰ Jetzt Mtr. 8 ₰	Wert bis 60 ₰ Jetzt Mtr. 15 ₰	Wert bis 90 ₰ Jetzt Mtr. 45 ₰	Wert bis 1.30 Jetzt Mtr. 65 ₰

Stickerei-Besätze schwarz und weiss Mtr. 425 290 190 120 95 ₰

Breite bunte Stickereibesätze Saison-Neuheiten, hochmod. Farben, Mtr. 425 290 190 145 95 ₰

Flitter-Besätze schwarz und weiss Mtr. 290 190 120 95 45 8 ₰

Passementerie-Borden schwarz und weiss Mtr. 120 95 65 45 15 8 ₰

Auf sämtliche **Garnier- und Mäntelknöpfe** Rabatt 20%

Besonders preiswert. Ein Posten **Wäscheborden** bunt gemustert u. weiss, Stücke à 10 Mtr. das Stück 45, 35 ₰

Auf sämtliche **Tressen** glatt und gemustert, in allen Farben Rabatt 20%
14838

Hermann Tietz.

Suche ein **Bankhaus,** süddeutsches Karlsruher bevorzugt, in **Darlehen** u. dgl. gewissenhaft **zu vertreten.** Möchte die bisherige Vertretg. niederlegen. Off. u. Nr. B33390 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Zugelaufen ein collifarb. **Spitzerhund.** Abzuholen geg. Einrückungsgebühr und Futtergeld B33335 **Durlacherstr. 66,** Hth. II.

Verloren wurde ein **Portemonnaie** mit Inhalt nebst einem **Los der landw. Ausstellung.** Der redl. Finder w. gebet., dass. geg. Bel. abzug. **Waldstraße 28, 2. St.** B33355

Heirat
wünscht geb., sol., tücht. Kaufmann in den 30er J., evang., schöne Ersch., mit gemütsvoller Dame nicht unter 25 J., mit Vermögen, beh. Beteiligung an einer Bijouteriefabrik.
Gefl. Offerten vertrauensvoll bis zum 15. d. Mts. unter Nr. B33297 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben. Diskretion Ehrensache.

Ein gebrauchter, noch guterhaltener **Kinderwagen** zu **kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B33343 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gebrauchter, guterh. **Kassenschrank** wird zu **kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. B33389 an die Expedition der „Bad. Presse".

Pferde-Verkauf.
Wegen Ueberfüllung des Stalles sind 4 Pferde, unter 7 die Wahl, billig zu verkaufen. B33348.2.1
Degenfeldstraße 5.

Billig zu verkaufen:
Ein zweitür. **Schrank,** 1 **Herd,** 1 **Ofen,** 1 **Faß,** 62 Ltr. haltend, 2 **Krautständer,** 2 **Waschzüber,** 1 **Dienstbotenbett,** 1 **Roßhaarmatratze,** 1 eiserner **Kessel, Bilder** und sonst noch Verschiedenes. B33352
Wilhelmstr. 10, Stb., part.

Diwan, B34405
neu, gut gearbeitet, für nur Mk. **35** zu **verkaufen. Douglasstr. 30, part.**

Ein kl. Herd fast neu, billig zu verkaufen
B33398 Schillerstr. 4 II links.

Billig zu verkaufen:
2 vollst. Betten, 2 französische Bettladen, 1 Chiffonnier, 1 Roßhaarmatratze. **Durlacherstr. 63,** part. l.

Zu verkaufen
1 Junker & Ruh-Ofen,
1 Kachelofen m. Rießner Einsatz, beide gut erhalten, auch für Laden geeignet. 14851.2.1
Zu erfragen **Wilhelmstraße 57.**

Werderplatz 33 sind **2 Fässer,** 37 und 98 l haltend, zu verkaufen. Näheres im Laden. B33365

Bill. abzug. fast neu erh. **Herrenüberzieher u. Hosen** (starke mittlere Figur). B33349
Kaiserstraße 109, 3. Stock.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I.
Aelteste Annoncen-Expedition.
Wohnung gesucht sof.
5—6 Zimmer und Zubeh. südl. der Gartenstraße. Offerten mit Preisangabe unter **N. 3799** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. Bad.** erbeten. 14823.2.2

Billigstes Möbelangebot für Brautleute.
Eine englische **Schlafzimmereinrichtung,** hell nußbaum poliert, von 270 M. an, hochfeine grüne Plüschgarnitur, 2 Fauteuils für nur 100 M., sonstiger Preis 150 M., neue Divan von 45 M. an, Fauteuil 15 M., Chaiselongue mit Moquetbezug 45 M., neue, polierte, hartholzerne Chiffonniere von 29.50 M. an, Nachttisch mit Marmor von 10 M. an, Vertiko mit Spiegel 34 M., Sophatisch 10 M., Waschtisch 8 M., Haarmatratzen von 40 M. an, Schreibtisch 25 M. Versäume niemand, diese Gelegenheit zu benützen und von der enormen Billigkeit unserer Möbel sich zu überzeugen. Büffet von 120 M. an. B33396
Julius Ebel, Steinstr. 6.

Zu verkaufen: B33374
1 großer **Spiegel** mit Goldrahmen, 1 phot. **Handkamera,** 9 12, mit Zubehör, 1 **Konzertzither** mit Zubeh., **Briefmarkensammlung** m. 1300 Marken. **Waldhornstr. 2,** II.

Violine, gut. Instrument, mit vollem Ton, bill. zu verkauf. Ebendaselbst wird Violin-Unterricht an Anfänger bei mäßigem Honorar erteilt. Näheres B33301
Herrenstr. 42, III, Eing. Blumenstr.

Stellen finden

2 Einkassierer für sofort, B33379
3 Commis f. hier, Geh. 120—150 ℳ
2 Packer für sofort, h. Geh.,
1 Magazinier f. hier p. sofort,
2 Verkäuferinnen f. hier p. sofort,
1 Büffetdame, Empfangsd., f. h.,
1 Modistin f. hier, Geh. 150 ℳ
dch. **E. Konath,** Zähringerstr. 27, p.

Tüchtige Monteure
für elektrische Licht- und Kraftanlagen können sofort eintreten bei 14846 2.1
Hermann Weiss, Ingenieur,
Kaiserallee 137.

Gesucht werden:
Einige tüchtige Dreher und Schlosser
von der 14847.3.1
Maschinenfabrik Louis Nagel.
Karlsruhe-Mühlburg.

Blechner-Gesuch.
2 jüngere, tüchtige Blechnergehilfen finden sofort dauernde Beschäftigung. Solche, die gleichzeitig i. Installations-Geschäft bewandert sind, bevorzugt.
Wilh. Schlebach,
Baublechnerei u. Installations-Geschäft. 14852.2.1

W. 1 jung., saub. **Hausbursche,** 1 **Hotelzimmermädchen,** 2 **Buffet-Fräulein,** 4 **Küchenmädchen sucht** sofort
Wolfarths Bureau,
Adlerstraße 39. 14858

Putzfrau wird **gesucht.** B33357.2.1
Weinbrennerstraße 50, 2 Trepp.

Gesucht
für das kaufmänn. Bureau einer Maschinenfabrik in der Nähe von Karlsruhe zu baldigem Eintritt ein
junger Mann
mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen für leichtere Bureauarbeiten.
Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche mit Zeugnisabschriften unter Chiffre 8459a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

1 Spülbursche,
welcher schon an einer Spülmaschine gearbeitet hat, und 14857
1 Küchenmädchen
sucht sof. **Restauration Kaiserhof,** Marktplatz.

Verkäuferin,
eine tüchtige, welche schon längere Zeit in der **Lebensmittelbranche** tätig ist und vollständig selbständig arbeiten kann, **findet** per 15. ds. oder 1. November angenehme **Stellung.** 3.1
Offerten unter Nr 14855 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Köchinnen
Zimmermädchen,
sowie **Mädchen,** welche etwas kochen können, **finden** hier und auswärts **gute Stellen** durch **Frau Urban Schmitt Witwe,** Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstraße 27,** Eing. Bürgerstr. Gegr. 1879. B33403

Zimmermädchen.
Ein fleißiges Mädchen, das Zimmermachen und bügeln kann, gesucht. B33199.2.2 **Kaiserstr. 219.**

Israel. Mädchen, 14.
das einer gut bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann, **findet** zu einzelner Dame gute dauernde **Stellung.** Zimmermädchen ist vorhanden. Offerten unt. Nr. 14841 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein Mädchen im Alter von 13 bis 15 Jahren wird tagsüber zu einem Kinde per sof. ges. B33380.3.1 **Kronenstr. 31,** 2 St.

Mädchen, mit Küche und Hausarbeit vertraut, für kleinen Haushalt **gesucht.** B33346
Kaiserstraße 124a, 2. Stock.

Mädchen für die Hausarbeit zu kl. Familie sofort **gesucht.** B33344
Kronenstr. 15, II. (Eing. d. Gittert.).

Ein kräftiges **Mädchen findet** sofort oder später **Stelle.** B33353
Karl-Wilhelmstraße 2, 1. Stock.

Büglerinnen
tüchtige z. Stärkwäsche f. dauernd **ges.**
Wascherei Scherpp,
B33373.2.1 **Westendstr. 29b.**

Gesucht für sogleich ein braves **Mädchen,** welches kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet. B33406
Schirmerstraße 1, 2. Stock.

Ein **Küchen-Mädchen findet sofort Stelle.** B33368.3.1
Wolf Roter Hahn.

Tüchtige Pelznäherin
per sofort gesucht. 14836
Adolf Lindenlaub,
Kaiserstraße 191.

Eine **Arbeiterin** u. **Lehrmädchen** f. bess. Damenschneiderei sof. **gesucht.** Zu erfr. **Hirschstr. 45,** III, H. B33364

Eine reinliche **Putzfrau** für Samstag nachmittag **gesucht.** B33378
Durlacher Allee 29c, 4. St., links.

Eine ältere, zuverlässige **Frau** zu zwei Kindern **gesucht.** B33377
Karl-Friedrichstraße 1, part.

Eine reinliche **Frau** wird für 1—2 Stunden vormittags **gesucht.** B33351
Westendstraße 33, 2. Stock.

Suche unabhängige, reinl. **Monatsfrau** zu 2 Personen bei guter Bezahlung. B33370
Augustastraße 13, 2. St., lks.

Lehrling
bei Vergütung **sofort** auf Anwalts-Bureau **gesucht.** 2.1
Offerten unter Nr. B33342 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Stellen suchen

Stellung-
suchenden
Damen u. Herren
die einen besser bezahlten Posten auf kaufm. Bureau wünschen, empfehle ich den Besuch meiner **Kurse** in:
Schönschreiben, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben, Rundschrift, kaufmänn. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz rc.
à Kursus 10—15 Mk.
Tages- u. Abendkurse.
Nachweisbar erfolgreiche kostenlose Stellenvermittlung.
Ausführl. Auskunft u. Prospekt gratis durch die 14569.5.5
Handelsschule „Merkur"
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.
Telephon 2018.

Jüngerer **Hilfsheizer** mit guten Zeugnissen **sucht Anfangsstellung.**
Off. unter Nr. B33391 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Tüchtiger Schuhmacher
sucht bessere Arbeit f. dauernd außer d. Hse. B33333 **Klauprechtstr. 24,** II.

Junges, besseres Mädchen
sucht Stellung bei kl. Familie, um die Haushaltung zu erlernen. Offert. unter Nr. B33305 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Zwei brave, ehrl. Mädchen suchen in **einem** Hotel oder Restaurant **Stelle,** eine aus Buffet und die andere als Weißzeugbeschließerin.
Offerten unter Nr. B33362 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Junger Mann,
mit allen vorkommenden Kontorarbeiten vertraut, flotter Stenograph u. Maschinenschreiber (Adler Barlock) **sucht Stellung** möglichst im Kontor.
Gefl. Offerten unter Nr. B33295 an die Exped. der „Bad. Presse".

Krankenpflegerin,
tüchtige, **sucht passende Stelle.**
Offerten unter Nr. B33358 an die Expedition der „Badischen Presse".

Zu vermieten:

Cigarren- und Militäreffekten-Geschäft
in bester Lage einer größeren Garnisonstadt umständehalber sofort billig **zu vermieten.**
Gefl. Offerten unter Nr. 8454a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Durlach.
In bester Geschäftslage ist ein geräumiger **Laden** mit 2 Schaufenstern und **Wohnung** per 1. April 1907 zu vermieten. Zu erfragen bei 14829
Gustav Doll, Hauptstr. 66.

Humboldtstraße 25b
ist im 3. Stock eine **Wohnung** bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, und im 4. Stock eine **Wohnung** aus 3 Zimmern, Küche und Keller per sofort oder 1. November billig **zu vermieten.** 14861.3.1
Näheres Durlacher-Allee 47, I.

Gerwigstraße 46
ist im 4. Stock eine **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller per sofort oder 1. November **billig zu vermieten.** 14860.3.1
Näheres Durlacher Allee 47, I.

Waldhornstr. 49 ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Zubehör sof. zu vermieten. Näheres im 2. Stock. B33400.2.1

Unmöbliertes Mansardenzimmer mit Kochofen **gesucht** oder **kleine Wohnung.** B33368
Bernhardstr. 7, 5. St. l.

Ein leeres **Zimmer,** separat, 2. St., sofort zu vermieten. 2.1
B33345 Veilchenstr. 37.

Gartenstraße 40, II.
ist ein **gut möbliertes Zimmer** an eine gebildete Dame zu vermieten. B33339.2.1

Möbliertes Zimmer
für jungen Kaufmann zu vermieten.
Lammstr. 8, III. Stck. B33382.2.1

Ein möbliertes Zimmer
für einen od. zwei Herren auf 15. Okt. oder später zu vermieten. B33356
Zu erfr. **Kriegstr. 14,** Hth., II.

Gut möbl. Zimmer mit Pension an Herrn oder Dame zu vermieten.
B33286.2.2 **Lessingstr. 19,** 3. St.

Ein **Wohn- u. Schlafzimmer,** gut möbliert, zu vermieten. B33386
Mathenstr. 11, part., links.

Eine sauber möbl. **Mansarde** ist in ruhigem Hause an einen anständ. Arbeiter zu vermieten. B33277
Werderstr. 85, 3. St. lks.

Ein ungeniertes, sehr gut möbl. gr. **Parterrezimmer** ist sofort zu vermieten. B33381.2.1
Näheres Bernhardtstr. 6, part.

Schön **möbliertes, großes Zimmer** mit Schreibtisch ist zu vermieten.
B33372 **Akademiestr. 39,** III.

Fein möbl. **Zimmer,** sowie **Wohn- und Schlafzimmer** sofort zu vermieten. B33336.3.1
Gottesauerstr. 22, 3. St. r.

Möbl., heizb. **Mansardenzimmer,** nach der Straße gehend, zu vermieten. B33361
Klauprechtstr. 11, 3. St. rechts.

Bahnhofstr. 50, 1 Treppe, erhalten 2 solide Arbeiter **Kost u. Wohnung** um **billigen Preis.** B33354

Boeckhstr. 40, 2. St., ist ein schön möbl. **Zimmer** mit **Balkon** sof. billig zu vermieten. B33383.3.1
Näheres 2. Stock rechts.

Essenweinstr. 18 (Oststadt), II., r., ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang sofort billig zu vermieten. B33388

Hirschstraße 7, 3. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit separatem Eingang billig zu vermieten. B33275

Kaiser-Allee 95, 4. St., in ruhigem Hause, ist ein **möbl. Zimmer** auf sofort an einen besseren Herrn zu vermieten. B33360.2.1

Kaiserstraße 141, 3 Tr., Ecke und Eingang Marktplatz, möblierte **Zimmer,** auch vorübergeh., besond. Eingang, 1—2 Betten, mit oder ohne Pianino, billig zu vermieten. B33401

Leopoldstr. 32, nächst Kriegstraße, ist sogleich od. später ein großes, schön möbl. **Zimmer** zu vermieten. B33371
Näh. 2 Tr. hoch, 3. St.

Ludwig-Wilhelmstraße 4, 2. St., ist ein gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** für sofort an einen besseren Herrn zu vermieten. B33393.3.1

Marienstraße 31, vis-à-vis der Post, ist ein gut möbliert. **Zimmer** sofort zu vermieten. B33350.3.1

Seubertstraße 13, 2. St., r., ist ein gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer,** ev. getrennt, sofort zu vermieten. B33394

Sophienstr. 10, part., ist ein möbl. **Zimmer** mit separatem Eingang sofort oder später zu vermieten.
Näheres daselbst. B33352

Stephanienstr. 32, parterre, ist ein hübsch möbliertes **Zimmer sogleich** zu vermieten. 14830*

Steinstr. 14, 3. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B33366.3.1

Uhlandstraße 35, p. l., ist ein helles, einfach möbliertes **Zimmer** sof. für 12 Mk. zu vermieten. B33367

Veilchenstraße 18, 4. Stock, ist ein **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B33325

Waldhornstr. 49 ist ein möbliertes **Zimmer** zu vermiet. B33399

Westendstraße 31, 1. Stock, ist ein gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermieten. B33375.2.1

Zähringerstraße 106, Nähe Ritterstr., sind zwei gut möblierte **Zimmer** einzeln od. zusammen sofort zu vermiet. Näh. daselbst 2 Trepp. hoch. B33364

Miet-Gesuche

6 Zimmerwohnung,
im 3. Stock, mit 3 größeren und 3 kleineren Zimmern mit Separateingängen, in mittlerer Preislage wird auf 1. April 1907 **gesucht.** Aeußerste Stadtlage ausgeschlossen. Offerten unter B33385 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Dame mit zwei Töchtern **sucht** für einige Monate 2—3 möbl. **Zimmer,** evtl. mit nur 2 Betten. Gefl. Offert. mit Preisangabe unter Nr. B33262 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Patent- ANWALTS-BUREAU
C. KLEYER ● KARLSRUHE
Tel: 1303. Kriegstr. 77. (BADEN)
13454

Tanz-Unterricht.
Eröffne **Donnerstag den 11. Okt. 1906,** abends ½9 Uhr einen
Tanz-Kurs
im **Schremppschen Biergarten,** Beiertheimer-Allee 18. B 3104 2.2
Erlernt werden alle Gesellschaftstänze. Honorar mäßig. Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein **Richard Gerdon, Tanzlehr.**
NB. Tanzstunden: **Montag u. Donnerstag,** wo auch jeweils weitere Anmeldung. entgegen genommen werd.

Damenhüte
werden elegant garniert u. ältere Hüte modernisiert.
Reiches Lager in allen **modernen Hutfaçons** und sämtl. **Putzartikeln.**
Gute Qualitäten u. billige Preise.
14074* **Herrenstraße 48,** II.

Billig! Billig!
Bilder 14126 8.5
in Rahmen, vom einfachsten bis zum feinsten Kunstblatt.
Billig! Billig!
Spiegel,
eigenes Fabrikat,
Rahmen in Nußbaum, Eichen, Gold, grün Bronce u. Mahagoni.
Billig! Billig!
Galeriestangen
das Stück von **45** Pfg. an.
A. Jägel, Einrahmungsgeschäft und Vergolderei,
Markgrafenstraße 38, am Libellplatz, nächst der Kreuzstraße.

Zur Zeit der
teueren Fleischpreise
empfehlen wir:
Teig-waren
Maccaroni-Bruch
Pfd. **23** Pfg.
offen, dicke Pfd. **28** Pfg.,
offen, dünne Pfd. **32** Pfg.,
1/1 Pfd-Paket **40, 50** und **60** Pfg.
Nudeln für Gemüse
Pfd. **26, 30, 40, 50, 60** Pfg.
Nudeln für Suppen
Pfd. **30, 40** u. **50** Pfg.
Eier-Riebele
Pfd. **40** Pfg.
Eier-Sternle
Pfd. **40** Pfg.
Eier-Hörnle
Pfd. **40** Pfg.
Zwetschgen,
französische Pfd. **14** Pfg.
türkische Pfd. **20, 25** und **30** Pfg.
Fettwaren 14813.2.1
Schweineschmalz
garantiert rein amerikan.
Pfd. **60** Pfg.
garantiert rein deutsches
Pfd. **68** Pfg.
Süßrahm-Margarine,
bester Ersatz für Butter, da immerfrisch, Pfd. **70** Pfg.
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Extra-Angebot
Damen-Konfektion.

Einzelne besonders vorteilhafte Genres zu ausnahmsweise billigen Preisen.
So weit der Vorrat reicht. 14835

Jackenkleid mit langer, anschliessender Jacke, gefüttert, Rock mit aufspringenden Falten, in geschmackvollen helleren u. dunklen Stoffen i. engl. Geschmack **19.50**

Farbige Backfisch-Paletots chice, lose Façons, in halbschweren englischen Stoffen, in helleren und dunkeln Farben **8.50**

Farbige Herbst-Paletots in Covertcoat, Zibeline und aparten englischen Stoffen, neueste, chice Façons **22.50, 18.50,** **12.50**

Blusen, Plaid-Schotten in aparten Farbenstellungen, chice Sattelform, m. farb. Cravatte und Paspoils, ganz gefüttert **5.95,** **4.95**

Biber-Blusen, Praktische Hausbluse, moderne Façons, waschbare Stoffe, in aparten, wollstoffähnlichen Karos und Streifen **2.95, 2.25, 1.85,** **1.45**

Kostümrock fussfrei, moderne, garnierte Form, in praktischen englischen Stoffen **5.50,** **3.95**

Kostümrock fussfrei, in Pa. Cheviot, marine und schwarz hoch abgesteppt, moderne, glockenartige Form **6.75**

Backfisch-Kostümrock moderne Form, in Längen 80, 85, 90 cm, in marine Cheviot u. praktischen englischen Stoffen **4.95,** **3.95**

Kinder-Konfektion

Kinder-Kleid für 1 bis 5 Jahre, reinwoll. Tuch, gefällige Machart mit Soutachgarnierung **2.45**

Kinder-Capes aus dunkelblauem Cheviot, Winterware, mit roter Capuze

Länge:	50—65	70—80	85—100 cm
	1.95	**2.85**	**3.75**

Knaben-Anzug hochgeschlossen und Matrosenfaçon, in dunkelblau Cheviot u. soliden dunkelgrauen Stoffen

3—6 Jahre	6—10 Jahre
3.95	**4.95**

Geschwister Knopf.

Nur kurze Zeit!
Circus M. Schumann
Gegründet 1849.
Vornehmstes und renommiertestes Unternehmen dieses Genres
Karlsruhe, Meßplatz, Nähe Hauptbahnhof
Heute abend
Große Sensation?!
Mr. Kleppini
das Rätsel des 20. Jahrhunderts
eingeschlossen in ein großes, massives Lagerfaß der Brauerei Moninger, Karlsruhe.
Der Verschluß liegt nur außen und wird vom Küfer mit Schraubenschlüssel absolut fest verschlossen. Die Innenseite ist vollständig glatt und mit Harz überzogen. Das Faß ist durchweg wasserdicht.
Die größte Kunstleistung der Gegenwart!
In Karlsruhe noch nie gesehen!
Ob ihm seine Befreiung gelingen wird?
Alles ist gespannt!
Ob Kleppini diese unglaubliche, außergewöhnliche Leistung ausführen kann? — Dieses Experiment hat Herr Kleppini in Kopenhagen vor Sr. Majestät dem König Christian, sowie dem Kronprinzen von Dänemark vorgeführt.
NB. Das Faß faßt 20000 Liter und liegt vorher wie nachher vor dem Circus **zur Untersuchung.**
Mittwoch u. Sonntags 2 Vorstellungen 2.
Nachmitt. 4 Uhr Familien-Vorstellung.
Abends 8 Uhr Sports-Vorstellung.
Billet-Vorverkauf (zu Kassapreisen) im Zigarrengeschäft **M. Heller,** Kaiserstr. 179. Telephon 1843.
In Vorbereitung: 14598*
Grosse Wasserpantomime: Auf Helgoland.

Peruan. Tannin-Wasser
ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.
Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.
Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben.
18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.
Zu haben bei:
Parfümeriegeschäft **D. Waerther,** Kaiserpassage 34, Telephon No. 1503.
Parfümeriegeschäft **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223.
Parfümeriegeschäft **Oskar Decker,** Kaiserstrasse 32.
Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19.
Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 8990.67.34

Die aus der 14853.3.1
Konkursmasse „Old England"
herrührenden
Waren
sowie **andere Gelegenheitskäufe**
bestehend aus nur besseren **Krawatten, Wäsche, Hosenträgern, Schirmen, Stöcken, Trikotagen, Handschuhen, Filzhüten,**
Phantasie-Westen
als auch sämtlichen
Herren-Mode-Artikeln
werden
Kaiserstrasse 48
zu **bedeutend** reduzierten Preisen verkauft.
Es ist jedermann Gelegenheit geboten, seinen Bedarf in nur **besseren** Waren bereits bis zur **Hälfte** der regulären Preise zu decken.
Verkaufszeit von 8—12½ vorm., 2—8 nachm.